

# Protokoll

**der KjG-HerbstKonferenz**  
vom 10. - 12. Oktober 2008  
in der Heimschule Lender  
**in SASBACH**

**Inhalt:**

<b>Tagesordnung</b>	<b>3</b>
<b>Konferenzteil</b>	<b>4</b>
<b>Anträge</b>	<b>44</b>
<b>Konferenzteilnehmer und -teilnehmerinnen</b>	<b>62</b>

**Impressum:**

Herausgeberin: Katholische junge Gemeinde  
Diözesanleitung Freiburg  
Okenstr. 15  
79108 Freiburg  
Tel.: 0761/5144-179 oder -185  
Fax: 0761/5144-181  
Email: [mail@kjg-freiburg.de](mailto:mail@kjg-freiburg.de)  
Homepage: [www.kjg-freiburg.de](http://www.kjg-freiburg.de)

Script/Layout: Marianne Koßmann

Dezember 2008

## **Tagesordnung**

- TOP 1**            Eröffnung der Konferenz
- TOP 2**            Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 3**            Beschluss der Tagesordnung
- TOP 4**            Diskussion des Rechenschaftsberichtes der  
Diözesanleitung
- TOP 5**            Diskussion des Rechenschaftsberichtes des  
Diözesanausschusses und des Finanzberichtes
- TOP 6**            Rechenschaftsbericht der AKs und Ausschüsse
- TOP 7**            Rechenschaftsbericht des Wahlausschusses
- TOP 8**            Wahlen:        zur Diözesanleitung  
                      zum Diözesanausschuss  
                      zur BDKJ-DV-Delegation  
                      zum Wahlausschuss
- TOP 9**            Entwicklung der Mitgliederzahlen
- TOP 10**           Anträge
- TOP 11**           Verschiedenes
- TOP 12**           Schluss der Konferenz

## **Konferenzteil**

### **Freitag, 10. Oktober 2008**

#### **TOP 1: Eröffnung der Konferenz**

Anne Schirmer (DL) eröffnet die Herbstkonferenz 2008.  
Alle Dekanate werden begrüßt.  
Felix begrüßt die Gäste.

#### **TOP 2: Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Ergebnis:** Die Konferenz ist mit 56 Stimmberechtigten beschlussfähig.

#### **TOP 3: Beschluss der Tagesordnung**

Die Tagesordnung und der veränderte Zeitplan wird vorgestellt.

#### **TOP 8: Wahlen**

Wegen Abwesenheit von 2 Wahlausschussmitgliedern ist eine Nachwahl von 2 neuen Mitgliedern notwendig.  
Stefanie Struck und Tobias Biendl stellen sich zur Wahl.  
Die Wahl wird en bloc und per Akklamation durchgeführt.  
Beide Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

#### **Angeleitete Delegationsabsprache**

Die Mitglieder des DA's gehen an die einzelnen Tische und machen eine angeleitete Delegationsabsprache anhand des Rechenschaftsberichts der DL.

### **Samstag, 11. 10. 2008**

Die DL begrüßt die heute Morgen angereisten JugendreferentInnen.  
Die Moderation erklärt die Konferenzformalia

#### **TOP 4: Rechenschaftsbericht der DL**

## **II. Jahresprogramm**

### **II.1. Politik**

Sebastian Schirmer (Freiburg) kritisiert die Art der Berichterstattung zum Thema Mitgliederzahlen auf der letzten Diko. Er vermisst nähere Einzelheiten zu dem Punkt.

Michael Gartner (DL) verweist auf einen späteren Zeitpunkt der Diko, wo dieser Punkt diskutiert wird

#### **II.1.1. Kinderkongress**

Alexander Fels (TBB) fand den Kinderkongress supercool, hätte gerne mehr davon.

Jonas Rombach (Neustadt): Die Rückmeldung von den Kindern des Kinderkongress war sehr gut, allerdings war die Konferenz zu lang und langweilig.

Alexandra Schmitz (Bundesleitung) ist total begeistert, dass sich die KjG Freiburg so intensiv zum Thema engagiert. Dieses Engagement kommt auch auf Bundesebene an.

Anne Schirmer (DL) würde gerne das Thema Frühjahrskonferenz (Kiko) beim Rechenschaftsbericht des DA diskutieren.

#### **Fragebox:**

Seht ihr es auch so, dass Kindermitbestimmung weiterhin zentrales Thema der KjG bleiben soll und es ein wichtiges und gutes Thema auch für Pfarreien und Dekanate ist?

Was bräuchtet ihr oder die Pfarreien noch, um das Thema Kindermitbestimmung weiter in dem Mittelpunkt zu rücken?

#### **Kommentare**

Laura Maier (Endigen-Waldkirch): ist der Meinung, dass weiterhin Thema bleiben soll, was bei Pfarreien ankommt. Kritisiert aber, dass einiges Werbematerial nicht in den Pfarreien angekommen ist.

Anja Strittmatter (DL) bestätigt die Kritik, dass der Pfarreiversand mit der Vorlaufaktion zum Teil nicht angekommen ist. Sie bittet alle, die Pfarreikontaktadressen aktuell zu halten, dadurch sind einiges Materialien nicht angekommen.

## **II.1.2. Frühjahrskonferenz**

## **II.1.3. Herbstkonferenz**

## **II.2. Freizeit**

### **II.2.1. UTOPIAjetzt! mit Chill-Out**

Beatrice Wunsch (Freiburg) stimmt der Einschätzung der DL zu und fand besonders die Demonstration beschämend und will wissen, wie die Rückmeldung an die Bundesleitung aufgenommen wurde.

Sebastian Schughart (DL): Freiburg hat kritische Rückmeldung gegeben, aber es ist nur eine einmalige Veranstaltung gewesen und die Frage, wie es weiter geht bleibt offen. Zu dem gab es nicht nur kritische Stimmen, sondern auch positive Rückmeldungen von anderen Diözesen.

Christoph Ries (TBB): Es geht immer nur um Geld, daher möchte er gerne wissen, wie waren die Meldezahlen und die tatsächlichen Anmeldungen?

Sebastian Schughart (DL): Der Gesamtverlust beträgt 4.500 Euro. Zu den Teilnehmerzahlen: Es gab ein Kontingent, das angemeldet werden musste, 320 wurden gemeldet, 270 Leute haben letztendlich teilgenommen. Wie bei PaXX Zelt! wurden Anreize geschaffen (Frühbucherrabatt, Ermäßigung für Gruppenkinder). Mehr war nicht möglich.

Alexander Fels (TBB): In unserem Dekanat wurde die Aktion publik gemacht, aber es waren lange Zeit nicht genug Infos da, um Leute zu begeistern.

Esther Roth (Schwarzwald-Baar): Kritisiert, dass von der Außenwirkung nichts zu sehen gewesen war, z.B. am Bahnhof, etc.

### **II.2.2. OnTour**

Anja Strittmatter (DL) macht die Entscheidung, dass OnTour nicht mehr angeboten wird, transparent. Wegen der 50% Einsparung wurde

OnTour, als große Aktion, eingespart. Obwohl OnTour ein etabliertes Projekt ist, nehmen allerdings immer weniger KfGlerInnen teil, es fehlen Kooperationspartner. Großer Aufwand zum Vergleich, wie viele KfGlerInnen erreicht werden, zudem wird es ein neues DL-Team geben, zwei neue Projekte: Filmprojekt und Spiriprojekt und es wird noch Puffer gebraucht für neue DL. OnTour ist so nicht leistbar.

Sebastian Schirmer (Freiburg): Er bedankt sich, dass OnTour stattgefunden hat, und findet es schade, dass es nicht mehr stattfindet. Er fragt weiterhin an, ob man weiss ob nach OnTour die Mitgliederzahlen steigen?

Anja Strittmatter (DL) antwortet, dass es keine direkte Vergleichszahlen gibt.

Esther Roth (Schwarzwald Baar) fragt an, ob es Gedanken gibt, OnTour in einem zwei Jahresrhythmus stattfinden zu lassen.

Anja Strittmatter (DL) findet diese Möglichkeit eher schwierig, dann ist es noch arbeitsintensiver es wieder anzubieten.

Anne Schirmer (DL) ergänzt, dass es natürlich offen ist, was die Herbstkonferenz nächstes Jahr beschließt oder welche Ideen die neue DL hat. Es gibt natürlich für die Zukunft Spielraum.

Michael Gartner (DL) spricht ein großes Lob an die Gruppe aus, die OnTour vorbereitet hat. Es war eine sehr gute Vorbereitung und Nachbereitung mit Materialien für die Zukunft.

## **II.3. Bildung**

### **II.3.1. InForm basic 07 & 08**

Andreas Madjarov (Freiburg) fand es sehr positiv, dass 2 InForm Basic gut besetzt stattgefunden haben, es hat sehr viel Spaß gemacht.

### **II.3.2. Wissen auf Rädern**

Christian Kolodziej (Rastatt) findet, dass das Angebot, so gut wie es ist, zu wenig genutzt wird. Er findet es eine super Sache.

Christoph Ries (TBB) sagt, dass die Zahlen belegen, dass es wenig Gruppen gibt, er selbst habe ein Modul moderiert und es lohne sich für die Gruppen.

Elisabeth Luger (Pforzheim) hatte schon zweimal Wissen auf Rädern gebucht, die Pfarreien waren immer begeistert.

Marco Bonomo (Mannheim) hat wenig davon mitbekommen, sie würden gerne mehr Infos haben.

Tobias Biendl (Waldshut West) ist dafür, dass es mehr genutzt wird. Er möchte die Anzahl der TN (50) aber positiv sehen, mehr als wie wenn früher Kurse ausgefallen sind.

Moni Mergele (DL) informiert, dass ein neues Heft herausgegeben wird und dass man sich schon in eine Liste eintragen kann.

## **II.4. Spiritualität**

### **II.4.1. Spiriecke auf der Homepage**

Alexander Fels (TBB) findet die Spiriecke auf der Homepage supergeil, und fragt an, warum es sie nicht früher gab. Er bittet sie einfach weiterlaufen zu lassen.

Anne Schirmer (DL) erklärt, dass es die Spiriecke schon seit 3 Jahren gibt.

Andreas Madjarov (Freiburg) erklärt, dass sie das Angebot prinzipiell gut finden, sie fragen sich, inwieweit es genutzt wird und wünschen sich ein Stimmungsbild, wer die Spiriecke schon mal genutzt hat.

Stimmungsbild: gemischt

Anne Schirmer (DL) ergänzt, dass Homepage nicht so viel Arbeit macht

### **II.4.2. Großstadtwüste**

Marco Bonomo (Mannheim) fragt, was die Altersbegrenzung auf 26 Jahre bedeutete?

Michael Gartner (DL) erklärt, dass die Altersbeschränkung schon beim alten Konzept dabei war. Die Eingrenzung war sinnvoll, um gut vorzubereiten.

Marco Bonomo (Mannheim) findet, dass die KjG ziemlich stark altert.

Michael Gartner (DL) stimmt dem zu, dass KjG viele alte Mitglieder hat, trotzdem findet er, dass als Kinder- und Jugendverband der Fokus auf die Ziele bleiben soll.

Ramona Gödecke (Edingen Waldkirch) erklärt, dass die Beschränkung des Alters ein Beschluss von der Diko war. Die Diko wollte dass es stattfindet, obwohl es schon mal ausgefallen ist und trotzdem haben wieder zu wenige TN hingeschickt.

Elisabeth Luger (Pforzheim) erinnert sich daran, dass es hart umstritten war, ob es über Weihnachtszeit stattfinden kann, sie findet es ungerecht denjenigen gegenüber die von vornherein kritisch waren.

Michael Gartner (DL) kritisiert auch die geringe Anzahl der Anmeldung.

Anna Larcher (Wiesloch) hatte den Eindruck bekommen, dass vor allem die DL große Lust hatte es durchzuziehen aber letztendlich nicht die Dekanate.

### **II.4.3. Austauschtag Geistliche Leitung**

Christoph Ries (TBB) fragt an, wie viele geistliche Leitungen es in den Dekanaten gibt und wie viel Prozent davon sich angemeldet haben.

Michael Gartner (DL) hat keine genauen Zahlen, er hat sich gewundert, dass obwohl die Zielgruppe erweitert wurde, sich trotzdem nicht genug angemeldet haben.

Alexander Schmidt (Hegau) war angemeldet, findet es aber schwierig als berufstätiger Geistlicher Leiter einen guten Termin zu finden.

**Fragebox:**

Ihr habt jetzt die den Rechenschaftsbericht über unsere inhaltliche Arbeit in den vier Bereichen Politik, Freizeit, Bildung und Spiritualität gelesen. Nun möchten wir von euch gerne eine Einschätzung bekommen:

**Gibt es einen Bereich der vier oben genannten, dem sich die KjG Diözesanleitung in Zukunft noch mehr widmen sollte?**

Ursula Warland (Freiburg) meldet zurück, dass es gut ist, dass der Schwerpunkt immer mal wieder woanders ist und dass die DL alles im Blick hat.

Raphael Würth (Offenburg-Kinzigtal) fragt an, was im nächsten Jahr im Freizeitbereich angeboten werden soll?

Anne Schirmer (DL) erklärt, dass von Diözesanebene momentan noch nichts angeboten wird. Es gibt aber Aktionen, die diesen Bereich bedienen, nicht nur von KjG angeboten, z.B. die 72h Aktion. Die Diözesanebene schaut, dass vor allem andere Bereiche vorkommen, da Freizeitbereich eher ein Pfarreithema ist.

**Seht ihr ein Thema, eine Aktion, einen Schwerpunkt als enorm wichtig für die KjG Diözesanebene an?**

Andy Blum (Endingen-Waldkirch) fände es schön, wenn der Politikbereich Zuwachs bekommt, auch in der Arbeit nach Außen, Bildungspolitik, Klimawandel oder Positionierungen gegen rechtsextreme Ideen.

Anja Strittmatter (DL) verweist auf das Projekt des „AK Rauchen – wir sind dagegen“

**Gibt es Bereiche, die durch euer Dekanat gut abgedeckt werden und somit die KjG Diözesanebene nicht mehr so viel anbieten muss?**

Keine Kommentare

**III. Arbeitskreise und Gremien**

**III. 1. DA**

Andreas Blum (Endingen-Waldkirch) findet es komisch, dass im Rechenschaftsbericht steht, dass es nicht so läuft wie es soll, weil Leute nicht da waren.

### **III.1.1. Thomas-Morus-e.V.**

### **III.1.2. Viva, ora et labora**

### **III.2. Wahlausschuss**

Andreas Madjarov (Freiburg) fragt an, ob nicht vorher gezielt Leute gesucht wurden? Wurde der Punkt vielleicht zu schnell abgehakt? Er plädiert dafür, dass in Zukunft darauf geschaut werden soll, dass der Wahlausschuss mehr Gewicht bekommt.

### **III.3. DRA**

Alexander Fels (TBB) fand die Handreichung genial, sie haben selbst nicht viel draus gemacht, aber es gab ein gutes Gefühl, dass man was im Hintergrund hatte.

### **III.4. AK Kinder**

### **III. 5. AK KjG und Schule**

### **III. 6. AK Identifikationsmaterial (ID)**

Esther Roth (Schwarzwald-Baar) merkt an, dass der Spreadshirt-Shop zu teuer ist. Sie wäre mehr für Gruppenstundenpakete.

Adriano Torzi (Eendingen Waldkirch) hätte gerne eine Einschätzung von der DL, ob ID billiger gemacht werden kann.

Monika Mergele (DL) erklärt, dass die KjG am Spreadshirt Shop nichts verdient. Mit dem Shop ist es einfacher, gezielt eine Menge von T-Shirts zu bestellen, und es müssen keine großen Mengen bestellt werden, die dann nicht mehr verkauft werden müssen.

### **III. 7. AK Informationstechnologie (IT)**

Sebastian Senn (Schwarzwald-Baar) fragt an, warum die Bilder von PaXX Zelt! nicht auf die Homepage oder Server geladen wurden.

Monika Mergele (DL) erklärt, dass sie auf der PaXX Zelt! Homepage zu finden sind. Beim Film ist es das Problem, dass er wegen GEMA nicht einfach so veröffentlicht werden kann.

### **III. 8. AK Perfekt Prayer**

### **III. 9. AK Rauchen – wir sind dagegen**

Esther Roth (Schwarzwald-Baar) fragt an, ob es schon Ideen gibt?

### **III. 10. AK Verbandsentwicklung**

Andreas Blum (Endingen-Waldkirch) erinnert sich dass vor einem Jahr heftige Diskussion zu dem Thema stattgefunden haben, er findet es schade, dass nur 7 Leute im AK sind und sie schauen müssen wie sie zurecht kommen.

## **IV: Politik und Vertretungsarbeit**

### **IV.1. KjG-Bundesebene**

#### **IV.1.1. Bundeskonferenz**

#### **IV.1.2. BA**

Alexandra Schmitz (Bundesleitung) freut sich, dass sich Freiburg so gut auf Bundesebene einsetzt, bedankt sich besonders bei den BA Mitgliedern und besonders bei Felix, der gute Arbeit geleistet hat für die Stellungnahme zum Datenschutz.

Stefan Eisenhauer (TBB) möchte wissen was das ist.

Felix Neumann (DL) erklärt, dass es die Überzeugung der KjG ist, dass Demokratie Freiräume braucht und BürgerInnen nicht in allen Bereichen kontrolliert werden dürfen. KjG ist auch Mitunterstützerin der Organisation und Demo „Freiheit statt Angst“ in Berlin.

Andreas Blum (Endingen-Waldkirch) fragt an, wieso ist diese Stellungnahme nicht auch im Diözesanverband Thema ist.

Felix Neumann (DL) erklärt, dass es aus Zeitgründen gerade schwierig ist, er sieht es aber als Versäumnis, dies nicht weiter zu kommunizieren zu haben.

### **IV.1.3. Region Mitte**

#### **IV.1.4. Bundesgeistertreffen**

#### **IV.1.5. Kommission Klimaneutrale KfG**

Laura Maier (Endingen-Waldkirch) findet, dass es ein Thema ist, das gut auf Diözesanebene passen würde.

Sebastian Schughart (DL) erklärt, dass die DL das Thema weiter transportieren wird, wenn es auf Bundesebene abgeseget ist.

## **IV. 2. BDKJ**

### **IV.2.1. BDKJ- Diözesanversammlung & BDKJ-außerordentliche Diözesanversammlung**

Andy Blum (Endingen Waldkirch) fragt, warum diese Position nicht an die Diko zurückgekoppelt wurde. Er hält es für wichtig, den richtigen Ton zu finden und sich nicht zu sehr in ein Thema reinzusteigern.

Tobi Biendl (Waldshut-West) fand es gut, dass DL klare Worte in diesem Thema hat. Ein Jugendverband darf auch mal eine kritische Position vertreten.

### **IV.2.2. BDKJ-DA**

### **IV.2.3. Treffen und Konferenz der Mitgliedsverbände**

### **IV.2.5. Kirchenpolitischer Arbeitskreis/Vertretung im Diözesanrat**

### **IV.2.6. AK Prävention sexuelle Gewalt**

#### **Fragebox:**

Ihr habt jetzt den Rechenschaftsbericht zu einem Großteil gelesen. Dabei gibt es zwei Schwerpunkte der DL-Arbeit: Veranstaltungen & Vertretungsarbeit. Wir halten politische Vertretungsarbeit neben den Aktionen und Veranstaltungen des Jahresprogramms für sehr wichtig, würden aber gerne von Euch hören, ob ihr diese Einschätzung stützt.

Deshalb haben wir folgende Fragen an Euch:

**In welchen Bereichen findet ihr wichtig, dass wir Vertretungsarbeit machen?**

**Wo haltet ihr es für wichtig, dass die KjG präsent ist? Bspw. mehr in Jugend- oder Kirchenpolitik, in bestimmten Felder, zu bestimmten Themen,...**

Sebastian Senn (Schwarzwald-Baar): findet politische Vertretung sehr wichtig, die Frage ist aber schwer zu beantworten, wo kann ich wirklich was bewirken, wo habe ich wirklich Einfluss.

Anne Schirmer (DL) findet es schwer meßbar, in welchem Gremium die DL welchen Einfluss hat. Es geht auch nach persönlichen Schwerpunkten und dass KjG oder Freiburg gut vertreten ist.

**Wie schätzt ihr die Gewichtung zwischen Veranstaltungen und Vertretungsarbeit, wie sie im letzten Jahr erfolgte, ein?**

Andy Madjarov (Freiburg) lobt die DL!

## **V. Kontakte**

### **V. 1. Dekanatskontakte**

### **V. 2. Kontakt zu den Jugendbüros**

AnneSchirmer (DL) erklärt, dass der Kontakt wichtig für KjG ist. Daher möchte sich die KjG bei JugendrefentInnen bedanken, da sie Bindeglied zwischen KjG und Diözesanebene sind. Sie bittet die DekanatsvertreterInnen den Dank an die Jugendbüros weiterzugeben.

### **V. 3. Kontakt zur Abteilung II.**

### **V.4. Kontakt zum Ordinariat**

Michael Gartner (DL) ergänzt, dass sich einiges verändert hat, im Gegensatz zum Rechenschaftsbericht. Es mußten mit dem Ordinariat andere Fragen zum Thema Stellen diskutiert werden. Es hat lange gedauert, es gab einen intensiven Kontakt zum Ordinariat. Zusagen wurden nicht eingehalten, es wurde falsch kommuniziert, bis hin zu einer letzten für uns undemokratischen Entscheidung.

### **V.5. Kontakt zum Förderverein**

## **VI. Öffentlichkeitsarbeit**

### **VI.1. Krokant**

### **VI. 2. Homepage**

### **VI. 3. Newsletter**

#### **Fragebox:**

**Fühlt ihr euch über die vorhandenen Angebote (Homepage, Newsletter und Krokant) gut informiert?**

Stimmungsbild überwiegend positiv

## **VII. Personalia**

Michael Gartner (DL) informiert anhand einer Power-Point-Präsentation über den Stand des Stellenkürzungsprozesses

Folgende Arbeitsbereiche wurden gekürzt

- OnTour
- Dekanatskontakt (1x zur Deko und nach Bedarf ein zusätzlicher Besuch)
- einmal im Jahr ein Besuch im Regionalgespräch
- Dekanatskontakte im Norden – gleiches Ausmaß wie in den Süddekanaten
- AK KjG und Schule wird beendet
- DA-Begleitung soll hauptberufliche Begleitung gekürzt werden
- Krokant

Tobias Biendl (Waldshut-West) bedankt sich bei der DL, dass sie sich in diesem Prozeß so bemüht hat.

## **VIII. Namen und Zahlen**

### **1. Mitgliederstatistik /Mitgliedermeldung (Michael)**

### **2. Schluss und Dank (Sebastian)**

### **3. Namen**

Sebastian Schirmer (Freiburg) findet es für Pfarreien schwierig zu sehen, was Fans sind, er findet den Ausdruck „erreichte Mitglieder“ besser.

Michael Gartner (DL) antwortet, dass der Begriff ist schon lange in den Formularen ist, aber geändert werden kann.

Adriano Torzi (Endingen-Waldkirch) hat eine Frage zu den Mitgliederzahlen.

Michael Gartner (DL) verweist auf Punkt 9 am Sonntag.

## **IX Schluss und Dank**

### **I. Einschätzungen**

1. Gesamteinschätzung:  
Stimmungsbild positiv

Ursula Warland (Freiburg) beantragt die Entlastung der DL.

**Ergebnis:** Mit 6 Enthaltungen ist die DL entlastet.

### **TOP 5: Diskussion des Rechenschaftsberichtes des DA**

Nach dem Einzug als Kinder begrüßt Moritz Feldmann (Donaueschingen) die Diko und stellt kurz den Ablauf vor.

Der Rechenschaftsbericht wird in Kleingruppen diskutiert und jeweils protokolliert

Es finden Diskussionen des RB-DA an den einzelnen Tischen statt.

### **Rückmeldungen:**

#### **Punkt 2**

Nicola Finke (Freiburg) hält die Renovierungen in Bittelbrunn für sinnvoll, es muss von der Verwaltung aber geschaut werden, dass die Gruppen pfleglich mit dem Haus umgehen.

Manuel Zimmermann (Schwarzwald-Baar) findet es gut, noch ein Haus für die Süddekanate im Süden zu haben.

Andreas Blum (Endingen-Waldkirch) denkt, dass 140.000 Euro auch für Verbandsentwicklung oder Mitgliederkampagne eingesetzt werden könnten.

Alexander Fels (TBB) plädiert dafür, dass Haus auf jeden Fall beizubehalten, weil es die KjG präsentiert.

Marcus Wildner (Mosbach-Buchen) plädiert ebenfalls, das Haus beizubehalten, da Bittelbrunn Überschuss das Defizit vom Ziegelhaus deckt.

Andreas Blum (Endingen-Waldkirch) findet, dass das Geld auch anders benutzt werden könnte

Michael Gartner (DL) ergänzt, dass es in letzter Zeit häufig zu Beschwerden kam, dass Haus sei in einem nicht so gutem Zustand. Die Auslastung war sehr gut. Die Gelder von Bittelbrunn fließen in konkrete KjG Arbeit ein, z.B. in die ÖA Referentin. Es ist viel Geld, aber das investierte Geld ist genau so viel, wie über den Zeitraum von 10 Jahren ausgegeben werden müsste. Ein neues Werbekonzept ist für Bittelbrunn geplant

Adriano Torzi (Endingen-Waldkirch) fragt an, wie sich der Betrag von 200.000 Euro zusammensetzt?

Michael Gartner (DL) erklärt, dass eine Begehung mit 2 Architekten ergeben hat, dass der Gewölbekeller eine Kellersanierung bekommen muss, der Sanitärbereich muss renoviert und erweitert werden, Tapeten müssen ausgetauscht werden, und die Heizung muss renoviert werden.

Sebastian Schirmer (Freiburg) hätte gerne ein Viva Ora et labora, gern auch mit Nicht-Spiri, oder dass man es wechselt.

Marcus Wildner (Mosbach-Buchen) erklärt, dass wenn soviel Geld investiert wird, dann soll das Haus zu den gleichen Konditionen behalten werden.

Raphael Würth (Pforzheim) macht deutlich, dass der Kinderkongress nicht im Sand verlaufen soll, daher ist es ganz wichtig, dass die Kinder auch Rückmeldung bekommen. sollen

Saskia Hobl (Rastatt) findet, dass die Arbeit der KJG ein sehr großer Komplex ist, deswegen beteiligen sich nicht so viele, da einfach das Wissen über die einzelnen Gremien fehlt.

Tobias Biendl (DA)ergänzt zur Honorarordnung, dass der DA eine Regelung will, die ehrenamtliche Arbeit schätzt, die über die normale ehrenamtliche Arbeit hinausgeht. (siehe Honorarordnung).

Alexander Fels (TBB) hält es für gut, dass der Kilometersatz erhöht worden ist.

Michael Gartner (DL) erläutert den Grund der Einnahmen über Mitgliedsbeiträge und das Minus von 10.000 Euro. (Einzelheiten sind schriftlich bei Michael Gartner zu erfragen)

Stimmungsbild zur Arbeit des DA: positiv

### **Entlastung des Diözesanausschusses**

Adriano Torzi (Endingen-Waldkirch) stellt den Antrag auf Entlastung des DAs.

**Ergebnis:** Der DA wird bei 9 Enthaltungen entlastet.

Felix Neumann (DL) bedankt sich beim DA für seine Arbeit im vergangenen Jahr.

Ursula Warland (Freiburg) tritt von ihrem Amt als Dekanatsvertreterin zurück.

Felix Neumann (DL) bedankt sich bei Markus Strittmatter, Ursula Warland und evtl. Matthias Ernst mit einem Geschenk für ihre Arbeit im DA.

### **TOP 6: Rechenschaftsbericht der AKs**

#### **Rechenschaftsbericht AK Kinder**

Der AK Kinder berichtet über seine Arbeit und zeigt einen Film, der leider aus technischen Gründen unterbrochen werden musste.

Folgende Fragen sollen in einer Mausechelpause beraten werden:

Was habt ihr vom Kiko mitbekommen

Was sind Eure Rückmeldungen

Soll es den Kinderkongress noch mal geben?

Rückmeldungen

Steffi Hitzelberger (Mosbach-Buchen) hat selbst einen Workshop geleitet, ihre TN wollten mehr als Teenager behandelt werden als Kinder.

Ramona Gödecke (Endingen-Waldkirch) findet Kindermitbestimmung auf Diözesanebene sehr wichtig, an manchen Sachen muss man aber noch rumfeilen, sie können es sich vorstellen, dass es nochmal gemacht wird.

Georg Herrmann (Pforzheim) denkt, dass es für die kleinen Kinder zuviel Text und zu überfrachtet war.

Christian Kolodziej (Rastatt) ist für eine Wiederholung, aber nur nicht zu schnell, sonst verliert es an Attraktivität; zudem wollen die Kinder Rückmeldungen haben.

Steffi Würth (Offenburg) spricht sich gegen eine Einmaligkeit aus sondern für Kontinuität, es sollte so fortgeführt werden.

Stefan Eisenhauer (TBB) empfiehlt, nochmal in Jüngere und Ältere Gruppen einzuteilen

Der AK Kinder verteilt das neue Kimi Heft: Projekte gemeinsam starten.

Adriano Torzi (Eendingen-Waldkirch) lobt den AK Kinder für seine Arbeit

## Mittagspause:

### **Rechenschaftsbericht AK-Filmwettbewerb: Rauchen- wir sind dagegen**

Der AK Niehrauchen berichtet über seine Arbeit und die geplante Ideen. Rückfragen und Anmerkungen:

Keine

### **Rechenschaftsbericht AK Perfect Prayer**

Der AK Perfect Prayer berichtet über seine Arbeit und stellt den Zeitplan für das geplante Spiriworkshopwochenende im Juni 2009 vor.

Rückfragen und Anmerkungen: Keine

### **Rechenschaftsbericht AK KjG und Schule**

AK KjG und Schule stellt seinen Rechenschaftsbericht vor. Siehe RB. Rückblickend ist AK mit seiner Arbeit zufrieden. Und der AK ist damit beendet.

### **Rechenschaftsbericht AK Verbandsentwicklung**

AK Verbandsentwicklung stellt seinen Rechenschaftsbericht vor. Siehe RB. Hat Ziel des Antrags der letzten Diko nicht erreicht, aber es gibt einen Fahrplan, wie es weiter gehen kann. Arbeit in vier Untergruppen: Struktur, Vernetzung, Marketing, ?

Rückfragen und Anmerkungen: Keine.

## **Rechenschaftsbericht AK IT**

AK IT stellt seinen Rechenschaftsbericht vor. Siehe RB. Suche nach neuen Mitgliedern.

Rückfragen und Anmerkungen:

Sebastian (Schwarzwald-Baar): Warum gibt es keine öffentliche Bilddatenbank, nur für DL?

Monika Mergele (DL): Auf HP nur Auswahl, Onlinedatenbank dient der Archivierung

Stimmungsbild zur Arbeit der AKs: alles grün

Michael Gartner (DL) bedankt sich bei allen AK-Mitgliedern für ihre Mitarbeit.

## **TOP 11: Verschiedenes**

### **BDKJ**

Ingmar Neumann (BDKJ) stellt sich vor und richtet Grüße aus. Bezug zum RB der DL: Rückmeldung zur geäußerten Kritik am BDKJ.

Adriano Torzi (Endingen-Waldkirch): Warum sollen/ wollen die Minis in den BDKJ aufgenommen werden?

Ingmar Neumann (BDKJ): Es gibt nicht um die Minis. Einzelne Orte, wo sich Minis gut vernetzen und auf demokratischer Grundlage zusammen arbeiten, auch mit dem BDKJ. Dadurch Lust mitzumischen. BDKJ Bundesbeschluss: Partizipation soll auch anderen Gruppierungen ermöglicht werden. Minis können als Jugendorganisation im BDKJ Dekanatsverband mitbestimmen. Ingmar glaubt, dass unterschiedliche Perspektiven den BDKJ bereichern können.

Maria Saier (Neustadt): war auf BDKJ DV dabei, aus Dekanat, ist Mini. Minis sind viele, machen Jugendarbeit aus, haben kein Mitspracherecht. Es geht um Dekanats Ebene, Verbändegespräche, dürfen mitarbeiten, aber nicht mitentscheiden. Wollen Mitsprache haben, nicht übergangen werden.

Felix Neumann (DL): Positionspapier der DL greift dieses Thema auf. Wollen Minis nicht von Jugendarbeit ausschließen, stehen für

demokratische, selbstorganisierte Jugendarbeit. Intensive Diskussion bei Antrag am Sonntag.

INFOS über 72 Stunden (mehr wie 200 Gruppen sind schon dabei); Schalomdienste in Israel und Nordirland; Sonderurlaub/Freistellung

### **TOP 7: Rechenschaftsbericht WA**

Feststellung der Beschlussfähigkeit: 74 stimmberechtigte Personen sind anwesend.

Der Wahlausschuss legt Rechenschaft ab.

Rückfragen und Anmerkungen:

Sebastian Schirmer (Freiburg): Schade, dass Aufwandsentschädigung für DL nicht transparent war, ist aber für Entscheidung nicht unrelevant.

Anne Schirmer (DL): Info auf DL-Profil, war keine bewußte Zurückhaltung.

### **TOP 8: Wahlen**

Anne Schirmer erklärt den Ablauf der Wahl.

38 Stimmen sind für absolute Mehrheit notwendig.

Tobias Biendl stellt Wählbarkeitsvoraussetzungen vor.

#### **a) Wahlen zur Diözesanleitung**

Folgende Stellen sind zu besetzen:

3 weibliche Stellen

2 männliche Stellen

Die **Vorschlagsliste** der Frauen wird eröffnet.

Liste Frauen:                    Giovanna Debatin (Bruchsal)  
                                      Diana Kornmeier (Offenburg-Kinzigtal)  
                                      Beatrice Wunsch (Freiburg)  
                                      Nicola Finke (Freiburg)  
                                      Ursula Warland (Freiburg)  
                                      Stefanie Hitzelberger (Mosbach-Buchen)

Die Liste wird geschlossen.

Zur Kandidatur stellen sich zur Verfügung:

Giovanna Debatin  
Steffi Hitzelberger

Die Wählbarkeitsvoraussetzungen werden festgestellt und sind bei den Kandidatinnen erfüllt.

Die Kandidatinnen stellen sich vor und werden von den KonferenzteilnehmerInnen befragt.

Im Anschluss findet die Personaldebatte statt. Die nicht stimmberechtigten KonferenzteilnehmerInnen verlassen den Saal, da die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet.

### **Ergebnisse der Wahl**

Der Wahlausschuss gibt die Ergebnisse der Wahl zur Diözesanleiterin bekannt:

Von den 73 abgegebenen Stimmen waren 73 gültig.

	<b>Ja-Stimmen</b>	<b>Enthaltung</b>	<b>Nein-Stimmen</b>
Giovanna Debatin	64	8	1
Steffi Hitzelberger	66	3	4

Als Diözesanleiterin gewählt sind somit: Giovanna Debatin und Stefanie Hitzelberger.

Die Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

Die **Vorschlagsliste** der Männer wird eröffnet.

Liste Männer: Felix Neumann (Bruchsal)  
Sebastian Schirmer (Freiburg)  
Moritz Feldmann (Schwarzwald-Baar)  
Andreas Blum (Endingen-Waldkirch)  
Andreas Madjarov (Freiburg)  
Sascha Ehringer (Bruchsal)  
Raphael Würth (Offenburg-Kinzigtal)

Die Liste wird geschlossen.

Zur Kandidatur stellt sich zur Verfügung: Felix Neumann

Die Wählbarkeitsvoraussetzungen werden festgestellt und sind bei dem Kandidaten erfüllt.

Der Kandidat stellt sich vor und wird von den KonferenzteilnehmerInnen befragt.

Im Anschluss findet die Personaldebatte statt. Die nicht stimmberechtigten KonferenzteilnehmerInnen verlassen den Saal, da die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet.

Von den 73 abgegebenen Stimmen waren 73 gültig

	<b>Ja-Stimmen</b>	<b>Enthaltung</b>	<b>Nein-Stimmen</b>
Felix Neumann	69	1	3

Als Diözesanleiter gewählt ist somit: Felix Neumann

Der Kandidat nimmt die Wahl an.

## **TOP 11: Verschiedenes**

### **Förderverein**

Harald Gütle und Stephanie Brugger vom Förderverein stellen kurz die Arbeit des Vereins vor. 134 ehemalige KjGlerInnen. Unterstützt die KjG finanziell. Pro Jahr 3000 Euro zu vergeben. Gibt es in Pfarreien ein Defizit, dann kann man Projekte finanziell unterstützen.

## **TOP 6 Rechenschaftsbericht der AKs (weiter)**

### **Rechenschaftsbericht AK ID**

RB liegt schriftlich vor. AK ID zeigt den neuen Werbefilm für den ID Shop.

## **TOP 11: Verschiedenes**

Bundesebene:

Alexandra Schmitz wirbt für ÖA-Fortbildung, Internationales Wochenende, Internetbasierte Mitgliederdatenbank ist fertig! Testphase startet demnächst.

Bundesleitung ist nicht voll besetzt. Suche nach Geistlicher Leitung!

## **TOP 8: Wahlen (weiter)**

### **b) Wahlen zum Diözesanausschuss**

Folgende Stellen sind zu besetzen:

2 Geistliche Leiter

2 Geistliche LeiterInnen

3 Frauen

2 Männer

#### Wahl zur Geistlichen Leiterin:

Die Vorschlagsliste wird eröffnet: keine Vorschläge

Damit bleibt die Stelle der geistlichen Leiterin im DA vakant. Dadurch kann eine Stelle mehr im Da für Nicht-Geist freigegeben werden.

#### Wahl zum Geistlichen Leiter:

Die Vorschlagsliste wird eröffnet:

Alexander Schmidt (Hegau)

Der vorgeschlagene Kandidat ist nicht bereit zu kandidieren.

Damit bleibt die Stelle des geistlichen Leiters im DA vakant. Dadurch kann eine Stelle mehr im Da für Nicht-Geist freigegeben werden.

#### Wahl der weiblichen Diözesanausschussmitglieder:

### **Vorschlagsliste DA-Frauen:**

Claudia Diehm (Wiesloch)

Ramona Gödecke (Endingen-Waldkirch)

Monika Stochowicz (Tauberbischofsheim)

Esther Roth (Schwarzwald-Baar)

Beatrice Wunsch (Freiburg)

Nicola Finke (Freiburg)

Steffi Sack (Tauberbischofsheim)

Die Vorschlagsliste wird geschlossen.

Zur Kandidatur treten an:

Claudia Diehm

Ramona Gödecke

Die Wählbarkeit wird überprüft und ist gegeben.

Die Kandidatinnen stellen sich vor und werden von den KonferenzteilnehmerInnen befragt.

Adriano Torzi (Endingen-Waldkirch): stellt Antrag auf Wahl en bloc und per Akklamation.

GO-Antrag mit Hinweis auf Satzung von Christoph Ries (TBB): Vorschlag nicht satzungsgemäß

### **Ergebnisse der Wahl**

Der Wahlausschuss gibt die Ergebnisse der Wahl der weiblichen Diözesanausschussmitglieder bekannt:

Von den 73 abgegebenen Stimmen waren 73 gültig, davon entfielen auf

	<b>Ja-Stimmen</b>	<b>Enthaltung</b>	<b>Nein-Stimmen</b>
Claudia Diehm	71	1	1
Ramona Gödecke	68	4	1

Die Kandidatinnen sind gewählt und nehmen die Wahl an.

Wahl der männlichen Diözesanausschussmitglieder:

### **Vorschlagsliste DA-Männer:**

- Andreas Blum (Endingen-Waldkirch)
- Mathias Ernst (Karlsruhe)
- Christoph Ries (Tauberbischofsheim)
- Adriano Torzi (Endingen-Waldkirch)
- Marco Bonomo (Mannheim)
- Andreas Madjarov (Freiburg)
- Raphael Würth (Offenburg-Kinzigtal)
- Stefan Eisenhauer (Tauberbischofsheim)
- Sebastian Schirmer (Freiburg)

Die Vorschlagsliste wird geschlossen.

Zur Kandidatur sind bereit:

- Andreas Blum
- Mathias Ernst

Christoph Ries  
Stefan Eisenhauer

Die Wählbarkeitsvoraussetzungen sind gegeben.  
Alle Kandidaten stellen sich nacheinander vor und werden von den KonferenzteilnehmerInnen befragt.

Christian Kolodziej (Rastatt) hat Angst, dass Stefan Eisenhauer sich überfordert. Aber Stefan weiß was er tut.

Fabian Funk (Bruchsal) beantragt eine Personaldebatte.  
Die nicht stimmberechtigten KonferenzteilnehmerInnen verlassen den Saal, da die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet.

### ***Ergebnisse der Wahl***

Der Wahlausschuss gibt die Ergebnisse der Wahl der männlichen Diözesanausschussmitglieder bekannt:  
74 Stimmen wurden abgegeben und waren gültig.

	<b>Ja-Stimmen</b>	<b>Enthaltung</b>	<b>Nein-Stimmen</b>
Andreas Blum	53	14	7
Mathias Ernst	56	18	0
Christoph Ries	22	39	13
Stefan Eisenhauer	13	42	19

Somit sind Andreas Blum und Mathias Ernst gewählt und nehmen die Wahl an.

Wahlausschuss dankt Christoph Ries und Stefan Eisenhauer.

### **TOP 11: Verschiedenes**

- Krokant zeigt Werbefilm
- Michael Gartner wirbt für Spiriwochenende im Ziegelhaus
- AK Kinder zeigt Kinderkongressfilm
- Felix Neumann (DL): 26.Februar bis 1.März 2009 findet nächster InForm Basic statt. Themen: Verband, Kirche, Leitung
- Ingmar Neumann (BDKJ) wirbt für Kurs Geistliche Leitung im nächsten Frühjahr

## **Sonntag, 12. Oktober 2008**

### **TOP 8: Wahlen (weiter)**

#### **c) Wahlen zur BDKJ-DV-Delegation**

Die BDKJ-DV findet vom 27. – 29.03.2009 statt.

Der Wahlausschuss erläutert die Aufgaben und den Zeitaufwand der BDKJ-Delegation.

Zu wählen sind geschlechtsunabhängig 2 Personen, insgesamt 4 Delegierte.

Die Vorschlagliste wird eröffnet.

Ramona Gödecke(Endingen Waldkirch)

Philipp Gutsche (Mosbach-Buchen)

Esther Roth (Schwarzwald Baar)

Christoph Ries (TBB)

Tobias Biendl (Waldshut-West)

Andreas Blum (Endigen Waldkirch)

Claudia Diehm (Wiesloch)

Sascha Ehringer (Bruchsal)

Die Liste wird geschlossen.

Zur Kandidatur sind bereit:

Ramona Gödecke

Philipp Gutsche

Tobias Biendl

Andreas Blum

Claudia Diehm

Die KandidatInnen stellen sich vor.

### **Top 11 Verschiedenes**

Es folgt ein Video as dem Dekanat Sigmaringen Meßkirch, das Jugendliche zur 72 Stunden Aktion gedreht haben.

Die Wahl endet mit folgendem Ergebnis:

Von den abgegebenen Stimmen waren alle gültig.

	<b>Ja-Stimmen</b>	<b>Enthaltung</b>	<b>Nein-Stimmen</b>
Ramona Gödecke	55	13	0
Philipp Gutsche	44	19	5
Tobias Biendl	56	10	2
Andreas Blum	49	16	3
Claudia Diehm	57	11	0

Ramona Gödecke

Tobias Biendl

Andreas Blum

Claudia Diehm

sind gewählt und nehmen die Wahl an.

#### **d) Wahlen zum Wahlausschuss**

Vier Stellen sind zu besetzen. Die Amtszeit beträgt ein Jahr.

#### **Vorschlagsliste:**

Sascha Ehringer (Bruchsal)

Ramona Gödecke (Endingen-Waldkirch)

Sebastian Schughart (Endingen-Waldkirch)

Monika Mergele (Endingen-Waldkirch)

Anne Schirmer (Freiburg)

Mathias Ernst (Karlsruhe)

Felix Neumann (Bruchsal)

#### **Zur Kandidatur sind bereit:**

Sascha Ehringer

Monika Mergele

Sebastian Schughart

Anne Schirmer

Die Wahl wird per Akklamation und en bloc gewählt.

Mit einer Enthaltung sind alle KandidatInnen gewählt.

Alle vier sind gewählt und nehmen die Wahl an.

Die DL dankt dem Wahlausschuss und den Kandidaten und Kandidatinnen, dass sie sich zur Wahl aufgestellt haben.

## **Fortsetzung TOP 10: Anträge**

### **TOP 10: Anträge**

Das Dekanat Freiburg stellt den Antrag, dass im Sommer 2009 ein Thomas Morus Fest stattfindet.

#### **Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 1 Enthaltung in die Tagesordnung aufgenommen.

#### **Antrag Nr.1: Frühjahrskonferenz**

Der Antrag wird vorgestellt. Begründung siehe Antrag.

Diskussion des Antrags:

Johannes Kolb (Pforzheim): heißt dies, dass die Konferenz länger geht?

Adriano Torzi (Eendingen-Waldkirch): fragt , ob es vom zeitlichen Rahmen passt, aus der Erfahrung der letzten Jahre war es bisher immer knapp.

Sebastian Schughart (DL) erklärt, dass die Erfahrungen ergeben haben , dass es zeitlich passt, es ist die Aufgabe des DAs den Zeitplan genau abzustimmen.

Anja Strittmatter (DL) ergänzt, dass die Konferenz nie offiziell Freitag Abend begonnen hat.

Tobi Biendl (Waldshut-West): zeigt noch mal auf, dass es um die Frühjahrskonferenz geht, es geht darum, dass der Einstieg verkürzt wird, nicht am Inhalt gekürzt wird.

Sebastian Schughart (DL) erklärt, dass als Ort bisher Sigmaringen geplant ist, der genaue Termin ist wegen der ungewissen Örtlichkeiten noch nicht ganz klar.

**Der Antrag ist mit 1 Nein Stimme, und 4 Enthaltungen angenommen.**

#### **Antrag Nr. 2: Studienteil Frühjahrsdiko**

Der Antrag wird vorgestellt. Vorgehensweise: Es werden erst die Themen gewählt, danach wird der Antrag abgestimmt.

Begründung siehe Antrag.

Diskussion:

Andreas Blum (Eendingen-Waldkirch) findet, dass bei den ersten 2 Themen es schon AKs gibt, er fragt, ob diese AKs nicht schon genug zu tun haben, und können sie überhaupt noch einen Studienteil vorbereiten.

Monika Mergele (DL): Vom AK Verbandentwicklung war es wichtig, eine breitere Masse mit dem Thema zu hören.

Ingmar Neumann (BDKJ) rät daher, dass der BDKJ keine spezielle Kampagne zur Wahl macht, der KjG, sich in Pfarreien und mit der Wahl zu beschäftigen, es gibt genug Material. Er würde sich aber auch sehr freuen, wenn Thema Verbandsentwicklung gewählt würde, das würde auch den BDKJ unterstützen.

Christian Kolodziej (Rastatt) stimmt für B, weil es auf der letzten Diko schon Thema war. Es ist auch dann eine gute Zeit auch Zwischenergebnisse zu diskutieren.

Matthias Ernst (Karlsruhe) fragt an, wer bei der folgenden Wahl stimmberechtigt ist.

Monika Mergele (DL): Nur die Stimmberechtigten, weil es Teil des Antrags ist.

Abstimmung der Themen:

A: Nichtraucher:	1
B: Verbandsentwicklung:	45
C: Wahlen 2009 :	14

GO-Antrag: Tobias Biendl (Waldshut-West) schlägt vor diese Ergebnisse als das Endgültige zu nehmen.

Der GO-Antrag ist so angenommen.

A und C wird ausgestrichen und der Antrag wird geändert. Thema der Diko soll Verbandsentwicklung sein:

**Der Antrag ist mit 3 Enthaltungen angenommen.**

### **Antrag Nr. 3: Herbstdiko 2009**

Moderation stellt kurz den Antrag vor.

Michael Gartner (DL) begründet den Antrag. Der Ort hat sich bewährt. Zeitpunkt auch.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

**Antrag Nr. 4: Positionspapier BDKJ**

Die Moderation liest den Antrag vor.

Felix Neumann (DL) führt in den Antrag ein. (Folien im Anhang).

Das Positionspapier ist in einer anderen Sprache formuliert als die Begründung.

Ziel ist es, erst mal die Entwicklung darzustellen und im zweiten Schritt darstellen, wofür die KjG steht.

Manuel Walter (Konstanz) fragt noch, ob das Beispiel auch für Gemeinden, die einfach nur eine Pfarrjugend hat gilt? Welche Konsequenzen hat das ganz konkret für den Diözesanverband, wenn wir JA aufnehmen.

Felix Neumann (DL) möchte keine Engführung auf Minis. Jeder Zusammenschluss von Jugendlichen zählt und sie können sich für eine Jugendorganisation bewerben, z.B. Pfarreijugend. Es ist aber kein Automatismus. Die jeweilige BDKJ-Dekanatskonferenz entscheidet darüber, ob sie aufgenommen werden oder nicht. Auswirkungen auf den KjG-DV hat das nicht, aber Konsequenzen auf BDKJ-Dekanatsebene und BDKJ-Diözesanebene.

Ingmar Neumann (BDKJ): Auf Diözesanebene sieht er keine Jugendorganisation, die mitarbeiten möchte, aber auf Dekanatsebene, z.B. den Arbeitskreis internationale Jugendarbeit in Freiburg (AKIJA). Diese Jugendorganisation, wenn sie stimmberechtigt ist, hat nur 1 Stimme. Die KjG muss keine Angst haben davor, dass alle Jugendorganisationen die Mitgliedsverbände überstimmen. Das Gleichgewicht kann nie kippen zugunsten der Jugendorganisationen (JO). Der BDKJ bleibt Dachverband der Mitgliedsverbände. Sie haben in einer Diözesanversammlung 67% der Stimmen.

Stefan Eisenhauer (TBB) möchte wissen, ob die KjG die einzige ist, die diese Position vertritt, gibt es auch andere Mitgliedsverbände? Er möchte zudem wissen, ob sich der BDKJ gerade über diese Position der DL ärgert? Gibt es pro JO eine Stimme. Heißt das es gibt JO, Minis, Chor, Christlicher Chor usw. und es könnte z.B. auf Dekanats Ebene nur noch 2 Mitgliedsverbände und 10 JO geben?

Felix Neumann (DL) erklärt, dass wir immer 2/3 Mehrheit der Stimmen haben. Wie sieht es gerade im BDKJ aus? Die positive Darstellung des Verbandes findet im BDKJ auf breite Zustimmung. Die Zuspitzung findet an dem Beispiel der Minis statt. Die KLJB ist wie die KjG der gleichen Meinung. Aber es ist nicht so, dass wir als KjG deshalb keinen guten Stand im BDKJ mehr hätten. Die KjG steht nach wie vor hinter ihrem Dachverband.

Ingmar Neumann (BDKJ): er sieht das auch so. Kein Groll. Aber wenn man den Antrag liest, hat man den Eindruck, dass der BDKJ alle seine Prinzipien über Bord wirft. Der BDKJ hat entschieden, es braucht, Vernetzung, Partizipation. JO sind eine Möglichkeit der Partizipation. Und beim Aufbau der BDKJ-Dekanatsverbände kommt sehr schnell die Frage auf: Sehr interessant, aber warum dürfen die Minis nicht teilnehmen. Und hier ist es für den BDKJ interessant, dass z.B. Minis als JO aufgenommen werden.

Tobias Biendl (Waldshut-West): findet es für sehr wichtig, dass der BDKJ bei seinen Prinzipien bleiben soll. Das ist keine Absage an die Qualität der Arbeit der anderen Leute, sondern unterstreicht die demokratischen Formen.

Anne Schirmer (DL): Wir sind nicht gegen Partizipation oder Kooperation. KjG ist ein offener Verband. Es ist aber wichtig, dass es Regeln gibt. Sonst kann ja jeder kommen, dass z.B. ich jetzt das sagen habe. Und es geht darum dies zu lernen.

Ingmar Neumann (BDKJ): Ja, wir haben Grundwerte und Regeln. Aber man wird nur eine Jo, wenn man das diese Grundwerte annimmt. Wir diskutieren hier anhand der Prinzipien. Das ist sehr gut. Aber die Realität sieht oft anders an. In Offenburg, z.B. wurde der BDKJ - Ortenau

gegründet. Hier war die Frage: Können wir das schaffen, sich 2 mal zu treffen und mit den Minis treffen wir uns extra noch mal 2 mal im Jahr. Dann ist es hier interessant, die Minis als JO dabeizuhaben und die Schwelle nicht zu hoch zu halten für BDKJ – Dekanatsverband.

Alexander Fels (TBB) hält an dem Positionspapier fest.

Felix Neumann (DL) findet es gut, Ehrenamtliche nicht zeitlich zu überlasten. Aber er wehrt sich vehement, die Prinzipien gegen den Pragmatismus aufzugeben. Wir haben nichts als feste Prinzipien. Sie stehen für eine bestimmte Form der Organisation. Wir stehen für eine Organisation, die für jedes einzelne Mitglied steht. Und dafür wollen wir kämpfen, auch wenn das in der Praxis z.T. auf Schwierigkeiten stößt.

Georg Herrmann (Pforzheim): Wir müssen basisdemokratisch sein. Aber mir fehlt der Weg, den Minis zu zeigen, wie sie zum BDKJ kommen können, um diese Prinzipien kennen zu lernen.

Felix Neumann (DL): Guter Hinweis. Viele KjGlerinnen kommen aus den Minis. Das ist der Idealfall. Ich möchte mich jetzt in einem Verband engagieren, um Position zu beziehen, meine Stimme wahrzunehmen. Der BDKJ sollte im Blick auf Minis oder andere JO ihnen helfen, zu einer Organisationsform zu finden. 1. Möglichkeit: kommt in den Verband und stimmt mit oder 2. Möglichkeit: gründet einen anderen Verband.

Johannes Kolb (Pforzheim): Für ihn ist Demokratie wichtig in der Kirche. Und KjG steht hinter der demokratischen Linie und soll nicht abweichen.

Katharina Adelman (Offenburg-Kinzigrtal): Wir stehen hinter dem Positionspapier. Wir haben eine gute Kooperation mit den Minis und wir würden uns freuen, wenn sie mit uns an einem Tisch sitzen würden.

Tobias Biendl (Waldshut-West): Im Verband zu sein heißt, man muss auch Opfer bringen. Um Minis zu animieren verbandlich tätig zu werden, muss es auch das Gefühl des Defizits geben. Und ich finde es falsch zu sagen vom BDKJ, ihr müsst gar nicht soviel dafür tun. Sondern: Sie müssen sich anstrengen. Ansonsten müssen sie mit dem Defizit leben.

Ursula Warland (FR): Man kann nicht sagen: die Minis. Was versprechen sich die Gruppen der Minis davon JO zu werden. Ist es nicht etwas was von oben runter aufgestülpt wird auf die Minis?

Felix Neumann (DL): Es gibt ganz unterschiedliche Bedürfnisse der Minis. Freiburger wollen z.B. mitreden. In Karlsruhe gibt es Minis, die haben Interesse mit zu stimmen auf BDKJ-Dekanatsebene. Bei anderen wiederum ist das gar nicht vorhanden.

Viele Minis sind daran interessiert, dass viele Stimmen der Minis gehört werden. Ich stimme Tobi zu, wenn die Minis das wollen, dann darf das nicht zu einfach und billig sein, sondern organisiert euch.

Christian Kolodziej (Rastatt): Die Minis brauchen den Reiz. Sie dürfen ja Ideen einbringen.

Andreas Madjarov (FR): In Freiburg gibt es keinen BDKJ aber Verbandsgespräche, die aufgehört haben mit dem Scheitern vom DV+. Die Minis haben danach keine Versuch mehr gestartet, in Kommunikation mit den Verbänden zu treten. Aber: wir haben hehre Prinzipien. Aber welche unserer Pfarreien machen Mitgliedsversammlung?

Ingmar Neumann (BDKJ): Wenn ich die Diskussion zusammenfasse, dann wollen wir, dass sich Minis beteiligen. Aber wenn ja, dann klarer Verband sein. Wenn als JO: dann sollen sie keine Stimmrecht haben. Nächste Woche bin ich auf dem Minikongress. Ich tue mich schwer aus der Erfahrung mit Heidelberg, zu sagen, werdet einen Verband. Als dort der Ministrantenverband gegründet wurde, hat die KjG viele Mitglieder verloren. KjG soll ein Gegengewicht in der Kirche bleiben. Politisch links. Ich sehe die Gefahr, viele Ministrantenverbände können dieses Gewicht kippen. Ich möchte diese gute Struktur der letzten 60 Jahre halten.

Monika Mergele (DL): Es kann sein, das durch die Möglichkeit, Minis als Verband gründen, wir KjGler verlieren. Aber durch die Verbandsentwicklung sind wir gut aufgestellt und haben viele KjGler die positiv KjG werden wollen.

Stefan Eisenhauer (TBB) hat die Idee, dass KjGler als Vertreter zum Minikongress nächste Woche gehen sollen und dort die Vorzüge von demokratischen Verbänden publik machen sollen.

Philipp Gutsche (Mosbach-Buchen): fragt, ob es schon BDKJ Diözesanverbände gibt, die Erfahrung haben mit der neuen Satzung des Bundesverbandes haben?

Felix Neumann (DL): Das Papier ist sehr frisch. Bisher gibt es keine Erfahrung in der Umsetzung. Nur in Rottenburg-Stuttgart. Dazu kommt auch noch, dass Freiburg sehr besonders ist: Wir haben viele starke Verbände.

Ingmar Neumann (BDKJ): Das Thema JO ist im Süden ganz stark mit dem Thema Minis verknüpft. Osnabrück denkt, dass das Dekanatsjugendbüro z.B. im BDKJ mitarbeitet. Andere Diözesen haben das Thema Jugendchöre stark im Blick. Aber der Hauptversammlungsbeschluss ist noch ganz neu und es besteht noch wenig Erfahrung.

Ingmar Neumann (BDKJ) stellt eine Verfahrensfrage, wird der Antrag komplett abgestimmt oder einzelne Punkte?. Ich habe ein Punkt, den ich gerne ändern würde.

Laura Maier (Endingen-Waldkirch): ihr Dekanat steht hinter dem Positionspapier. Die Diskussion wurde allgemein gehalten. Sehr gut. Aber jetzt geht es nur noch in der Diskussion um Minis. In den Pfarreien sind sie oft beides. Sie hat Angst, dass der Konflikt in den Pfarreien stattfindet nicht auf Dekanatssebene. Die Arbeit könnte dadurch erschwert werden.

Anne Schirmer (DL): Es ist bei uns meistens so, dass in Pfarreien KjGlerInnen mit Minis zusammenarbeiten. Wir brauchen als Diözesanebene gute Ideen, wie wir gut mit den Minis in Zukunft zusammenarbeiten kann. Das sind aber mehr Methodenfragen. Wir wollen ein gutes Miteinander, sind offen und suchen hier neue Methoden in der Zusammenarbeit.

Tobias Biendl (Waldshut-West): appelliert: Habt ein offenes Ohr in den Pfarreien und sucht Hilfe bei den JugendreferentInnen. Die Probleme vor ort muss man einzeln lösen. Diese kann nur konkret gelöst werden. Wichtig. Sensibel sein für das Thema.

Ingmar Neumann (BDKJ): r liest das Positionspapier sehr positiv, hätte aber gerne eine Änderung.

Felix Neumann (DL): Die DL bleibt bei der ursprünglichen Version.

Ingmar Neumann (BDKJ): Wir als BDKJ können Interessen von Kinder und Jugendlichen vertreten. So versteht BDKJ ihren Auftrag. Und wir vertreten auch für andere Jugendliche die Meinung, die Formulierung ist daher viel zu eng, so wie es jetzt drin steht.

Felix Neumann (DL): Was Ingmar formuliert hat: „Wir als Mitgliedsverbände sind Experten für Kinder und Jugendfragen“ sieht er kritisch. Für alle Jugendliche können wir nur als Experten sprechen. Für die Mitglieder können wir sprechen, denn wir sind demokratisch organisiert aufgrund unserer Satzung. Das ist ein wichtiger Unterschied.

Ingmar Neumann (BDKJ): Er will es jetzt anders und stellt einen Änderungsantrag.

Tobias Biendl (Waldshut-West): erklärt die Formalitäten, wie man einen Antrag verändern kann.

Marcus Wildner (Mosbach-Buchen): Der Antrag muss seiner Meinung nach nicht geändert werden, weil das Eine das andere nicht ausschließt, Im Antrag steht glaubhaft für Kinder und Jugendliche sprechen. Das schließt andere Gruppen nicht aus.

Ingmar Neumann (BDKJ) stellt seinen Änderungsantrag vor:

„Wir stehen zu unseren Grundsätzen. Als JV stehen wir glaubhaft für eine demokratische, selbstorganisierte Jugendarbeit. Der BDKJ kann glaubhaft für Kinder und Jugendliche sprechen.“

GO Antrag : auf Mausehlpause.

Ingmar Neumann (BDKJ) Gegenrede: Es ist wichtig im Duktus des Papiers zu bleiben und es positiv zu formulieren, dass es deutlich wird, dass der BDKJ Dachverband für die katholische Jugendarbeit ist. Und ich möchte die Unterstützung von euch dafür.

Felix Neumann (DL): schlägt vor, noch den Vorschlag von Ingmar anzuhören vor der Mauschelpause.

Mauschelpause:

Tobias Biendl (Waldshut-West): Ich vertrete inhaltlich eine andere Position. Aber ich finde das für die Diskussion wichtig.

Da nur stimmberechtigte Mitglieder einen Antrag stellen können, wird Tobi Biendl den Änderungsantrag für Ingmar (er ist beratendes Mitglied) stellen, weil er dies für die Diskussion wichtig findet.

Moderation: Können wir jetzt nur über den Teil von Ingmar abstimmen?

Stimmungsbild: viele grüne Karten

Moderation: Wer möchte den Teil so ändern wie Ingmar vorgeschlagen?

Abstimmen: 5 ja / 48 Nein-Stimmen / 6 Enthaltungen

D.h. der Teil von Ingmar ist abgelehnt.

Laura Maier (Endingen-Waldkirch) hat einen Änderungsantrag zu diesem Abschnitt:

Sebastian Schughart (DL): Die DL ändert ihren eigenen Antrag und nimmt den Vorschlag von Endingen-Waldkirch und Pforzheim in den Antragstext auf. (siehe Antragsformulierung)

Moderation: Können wir zur Abstimmung schreiten?

Stimmungsbild: viele grüne Karten

Abstimmung über das Positionspapier in der geänderten Form?

46 ja / 4 Nein / 14 Enthaltung

Das Positionspapier ist damit angenommen.

### **Persönliche Erklärung zu Antrag Nr. 4**

Felix Neumann (DL):

Ich beschäftige mich seit 2003, meiner ersten BDKJ-Diözesanversammlung, mit der Frage nach der Öffnung des BDKJs. Seit 2003 habe ich für die KjG die Prinzipien der Verbandlichkeit im BDKJ hochgehalten und verteidigt.

Zu einer verbandlich organisierten katholischen Jugendarbeit gibt es für mich keine Alternative. Diese Organisation gründet auf den Prinzipien von Freiwilligkeit, Demokratie und Selbstorganisation. Aus diesen Prinzipien zieht der BDKJ sein Profil und seine Glaubwürdigkeit.

Indem wir demokratisch und selbstorganisiert unseren Glauben im Verband leben, sind wir prophetisch Kirche. Wir stehen als Verband für eine einzigartige Möglichkeit, als Christ in einer Gemeinschaft zu leben. Verbände sind ein besonderes Charisma, das die Kirche in Deutschland hat.

Nachdem ich daher im Diözesan- und Bundesverband der KjG und des BDKJs seit sechs Jahren eine vehemente Stimme für die verbandliche Organisation war, sehe ich mich außer Stande, eine andere Position zu vertreten. Diese Frage ist für mich nicht einfach eine beliebige politische Position, die ich nach einem Beschluss der Diözesankonferenz anders vertreten könnte.

Ich bin sehr froh, dass die Konferenz so entschieden hat. Diese Diskussion war für mich eine Sternstunde. Es war die beste und von allen Delegierten am kompetentesten geführte Diskussion, die ich je erlebt habe auf einer KjG-Diko. Ich bin sehr froh und stolz, Diözesanleiter eines so tollen Verbandes zu sein.

In der Tasche hatte ich meine Rücktrittserklärung, falls es anders gekommen wäre. Die brauche ich jetzt nicht mehr – dafür danke ich euch. Auch in Zukunft werde ich für eine verbandlich organisierte Jugendarbeit im BDKJ kämpfen.

Es lebe Christus in deutscher Jugend!

### **Antrag Nr. 5: Weiterbestehen des AK Kinder**

Antrag wird von der Moderation vorgestellt.

Anne Schirmer (DL) führt die Begründung der schriftlichen Vorlage aus.

Tobias Biendl (Waldshut-West): Er möchte ein Punkt aus der letzten Diskussion aufgreifen. Kinder sind wichtig z.B für die Mitgliederversammlung, um sie einzuführen in demokratische Strukturen. Er möchte, dass der AK die Aufgabe aufnimmt.

Claudia Diehm (Wiesloch): Bei der Diskussion des RB ging es darum: soll es nochmals einen Kinderkongress geben? Wie seht ihr das? Nehmt ihr das in den AK mit auf?

Anne Schirmer (DL): Vom AK findet der Gedanke Zustimmung. Aber konkret gibt es keine Überlegungen dazu ganz zeitnah oder aktuell. Aber grundsätzlich sehen wir die Sache mit Kinder auf Diözesanebene zu arbeiten positiv.

**Ergebnis:** Antrag wird einstimmig angenommen.

### **Antrag Nr. 6: AK-Verbandsentwicklung**

Felix Neumann (DL) begründet den Antrag. Siehe schriftliche Vorlage. Einiges von den Zielen wurde nicht erreicht. Es besteht der Wunsch, diese zu erfüllen und daher ist die Weiterarbeit sinnvoll, um Ergebnisse auf der Herbstdiko zu präsentieren. Wichtig sind genügend Mitglieder.

Ursula Warland (Freiburg): Ohne Leute kann der AK nichtgestemmt werden. Wenn ihr zustimmt, dann heißt das, dass ihr im Dekanat Leute sucht.

**Ergebnis:** Antrag wird einstimmig angenommen

### **Satzungsänderungsantrag Nr. 1**

Die Moderation liest den Antrag vor. Hier braucht es 2/3 Mehrheit.

Änderung DA ist jetzt auch Mit Antragsteller.

Michael Gartner (DL). legt die Begründung dar mit Verweiß auf schriftliche Vorlage.

### **Abstimmung:**

Antrag einstimmig angenommen

### **Satzungsänderungsantrag Nr. 2**

Die Moderation liest den Antrag vor.

Felix Neumann (DL) legt die Begründung dar. Siehe schriftliche Vorlage.

Tobias Biendl (Waldshut-West) bittet, die Überschrift zu ändern.

### **Abstimmung:**

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

### **Antrag Nr. 7 vom Dekanat Freiburg: Thomas Morus Fest**

Andreas Madjarov (Freiburg): Es ist aufgefallen, dass auf Diözesanebene kein Freizeitangebot geplant ist. Hier die Idee, das Fest wiederzubeleben. Wir sehen das Fest als gute Möglichkeit, dass hier Leute von Pfarreebene einen guten Einstieg auf Diözesanebene bekommen. Wie das inhaltlich sein kann, wollen wir noch offen lassen. Man kann viel machen: Spiri, renovieren, Rahmen wäre an einem Wochenende. Der Zeitpunkt ist sehr offen: Es gibt Perfect Prayer und danach Lagervorbereitung. Idee: Termin in den September legen? Was haltet ihr davon? Zur Organisation: die Initiative soll aus der Diko kommen und die DL soll nicht belastet werden. Wir als Freiburger haben sich schon verpflichtet, das zu stemmen. Freuen uns aber auf Zuwachs.

Michael Gartner (DL) begrüßt die Initiative: Beim Termin im September ist es so, dass Bittelbrunn an einigen Wochenenden schon belegt ist. Nächstes Jahr stehen große Renovierungsarbeiten an, wenn das mit dem Mietvertrag so klappt. Könnte bedeuten: 2 Monate Bittelbrunn geschlossen. Könnte aber mit dem Fest koordiniert werden.

Claudia Diehm (Wiesloch) findet es gut, dass eine Gruppe Ehrenamtlicher es macht und nur evtl. DL. Möchte genau wissen, wer in der Gruppe ist, damit man sieht, dass nicht DL dabei ist.

Ursula Warland (Freiburg): Der Antragstext wird geändert: Die Organisation wird von einer Gruppe EA aus den Dekanaten Freiburg, und Schwarzwald-Baar und Offenburg übernommen. Ort: wir wollen flexibel sein.

Adriano Torzi (Endingen-Waldkirch): Es ist nicht sinnvoll nach Ziegelhausen zu gehen. Möchte Bittelbrunn als Ort. Terminvorschlag: Anfang des Jahres 2009

Tobias Biendl (Waldshut-West): Es ist gut möglich das zu machen ohne Unterstützung der DL. Es wurde schon mal so gemacht. Er möchte einen Änderungsantrag stellen:

„andere Personen können sich gerne beteiligen.“

Stefanie Hitzelberger (Mosbach-Buchen): Sie findet das klasse, wenn ihr es als Dekanat macht. Sie ist aber dagegen, dass das mit den Renovierungsarbeiten kollidiert. Der Termin sollte ausgeweitet werden.

Beatrice Wunsch (Freiburg): Wäre gut, wenn Veranstaltung im Sommer ist, weil das Wetter gut ist für Außenveranstaltungen.

Michael Gartner (DL): Leider ist der Belegungsplan nicht hier. Er bittet, den Antragstext zu ändern im Blick auf den Termin. Sein Wunsch ist es, das Thomas Morus Fest in Bittelbrunn zu feiern. Das Ziegelhaus hat kein gutes Außengelände und wenig Betten.

Ursula Warland (Freiburg): Der Belegungsplan ist aufgetaucht. Es gibt nur noch einen freien Termin im April.

Änderung des Termins: Für Sommer 2009 wenn möglich in Bittelbrunn

### **Abstimmung:**

Bei zwei Enthaltungen angenommen.

Moderation legt den Veranstaltungskalender auf zur Info.

### **TOP 9 Entwicklung der Mitgliederzahlen**

Michael Gartner (DL) (präsentiert eine PPP). Wir brauchen eure Hilfe bei der Mitgliedermeldung. Diese kommen sehr spät, melden sich gar nicht oder zahlen nicht. Großer Kraftakt. Da die Mitgliedsbeiträge in diesem Jahr so spät kamen, waren wir kurz zahlungsunfähig. Wir konnten den Anteil nicht an die Bundesebene zahlen und hatten daher fast keine Stimmrecht auf Bundesebene.

## **Ergebnisprotokoll der KfG-Herbstdiözesankonferenz 10. – 12.10.2008**

Andreas Blum (Endingen Waldkirch): Wieso ist das passiert, dass wir 1000 Leute verloren haben?

Monika Mergele (DL): Das ist ganz schwierig festzustellen. Es können nur Vermutungen angestellt werden.

Marcus Wildner (Mosbach-Buchen): Nach welchen Zahlen wird das Geld an die Bundesebene überwiesen?

Michael Gartner (DL) Anhand der Zahlen des Vorjahrs wird die Rechnung gestellt. 3 Raten. Bei der letzten Rate wird mit der aktuellen Zahl verglichen. Wir brauchen genügend Geld für die erste Rate.

Christian Kolodziej (Rastatt) Wie wäre es mit einem Frühbuchersystem als Anreiz?

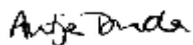
Felix Neumann (DL): Für all diese Fragen gibt es einen AK Verbandsentwicklung, um all die Ideen aufzugreifen. Dieser muss versuchen, die Frage zu klären, warum so ein Mitgliedsverlust geschehen kann.

Manuela Ritzi (Hegau): Die Post kam aus Freiburg, dass die Pfarreien nicht bezahlt hätten. Die Pfarreien waren überrascht, da sie dachten, das Geld wird abgebucht.

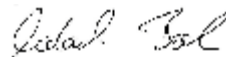
### **TOP 12: Schluss der Konferenz**

Die Diözesanleitung beschließt offiziell die Herbstdiözesankonferenz 2008.

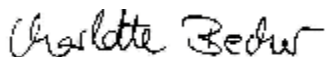
Protokollführung:



Antje Duda, Referentin



Michael Bosch, Referent

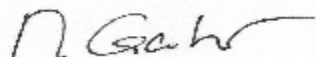


Charlotte Becher, ÖA-Referentin



Kathrin Schmider, Referentin

Für die Richtigkeit:



Michael Gartner, Geistlicher Leiter

KjG-Diözesanverband Freiburg  
Herbst-Diözesankonferenz 2008  
10.-12. Oktober 2008 in Sasbach

Satzungsänderungsantrag Nr. 1

### **Satzungsänderungsantrag 1: Entscheidungsbefugnis DL**

**Antragsteller:** KjG-Diözesanleitung, Diözesanausschuss

#### **Die Diözesankonferenz möge beschließen:**

Die Diözesansatzung wird in folgenden Punkten geändert:

V.19 Besondere Aufgaben des Diözesanausschusses

(1) Der Diözesanausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Beratung und Beschlussfassung über Ausgaben über 1000 Euro

#### **Begründung:**

Immer wieder wurde die Arbeit des DA in der vergangenen Zeit durch die Anschaffung von Materialien (z.B. aus dem ID-Bereich) aufgehalten, da diese den Gesamtwert von 500 Euro überschritten. Eine Entscheidungsfreiheit über einen Betrag bis 1000 Euro würde der DL die Möglichkeit geben eigenständig zu entscheiden ohne den DA in seinen wichtigen Aufgaben aufzuhalten.

Auf der DA-Sitzung im Januar wird in der Budgetierung festgelegt, wie viel Geld in den unterschiedlichen Bereichen der KjG übers Jahr ausgegeben werden darf. Diese Budgetierung wird regelmäßig überprüft und in der Mitte jedes Jahres, wenn nötig, korrigiert. Da die DL an diese Budgetierung des DA gebunden ist, würde die Anhebung des Betrages auf 1000 Euro den Einfluss des DA also nicht schmälern.

**Ergebnis:** Der **Antrag** wurde einstimmig **angenommen**.

KjG-Diözesanverband Freiburg  
Herbst-Diözesankonferenz 2008  
10. - 12.10. 2008 in Sasbach

Satzungsänderungsantrag Nr. 2

## **Satzungsänderungsantrag 2: Grundlagen der KjG-Arbeit**

**Antragstellerin:** KjG-Diözesanleitung

### **Die Diözesankonferenz möge beschließen:**

Abschnitt I.2 »Verpflichtung auf Grundlagen und Ziele, Jugendpastorale Leitlinien« wird wie folgt geändert:

(2) Die geltenden Jugendpastoralen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg sehen sie als eine Grundlage ihrer Arbeit an.

(2) Die Grundlagen der Jugendpastoral der Erzdiözese Freiburg und den Beschluss »Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit« der Gemeinsamen Synode der Bistümer

in der Bundesrepublik Deutschland sehen sie als eine Grundlage ihrer Arbeit an.

Der Abschnitt erhält die neue Überschrift »Grundlagen der KjG-Arbeit«.

### **Begründung:**

Die »Jugendpastoralen Leitlinien« von 1992 wurden 2007 ersetzt durch die »Grundlagen der Jugendpastoral«. Diese neuen Grundlagen entstanden aus der Zusammen-arbeit des BDJ, seiner Mitgliedsverbände und der Kirchlichen Jugend-arbeit im Erzbistum Freiburg. Nachdem es damit keine »geltenden Jugend-pastoralen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg« mehr gibt, vollzieht diese Satzungsänderung die Neufassung mit.

Neu ist der Bezug auf die Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (Würzburg, 1971–1975). Deren Beschluss »Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit« bezieht sich deutlicher als die Jugendpastoralen Leitlinien auf die verbandliche Organisationsform. Wir halten diesen Text nach wie vor für zentral und immer noch gültig. Mit dem Bezug auf die auch von Laien mitgetragene Synode stellen wir uns in die Tradition einer partizipativen Kirche.

Grundlagen der Jugendpastoral:

<http://downloads.kja-freiburg.de/1/7/1/96126047789287753437.pdf>

Synodenbeschluss:

[http://dbk.de/synode/Dateien/Synode\\_in\\_Teilen/08\\_Jugendarbeit.pdf](http://dbk.de/synode/Dateien/Synode_in_Teilen/08_Jugendarbeit.pdf)

**Ergebnis:** Der **Antrag** wurde einstimmig **angenommen**.

KjG-Diözesanverband Freiburg  
Herbst-Diözesankonferenz 2008  
10.– 12.10.2008 in Sasbach

Antrag Nr. 1

## **KjG-Frühjahrsdiözesankonferenz 2009**

**Antragsteller:** KjG-Diözesanleitung, Diözesanausschuss

### **Die Diözesankonferenz möge beschließen:**

Die KjG-Frühjahrsdiözesankonferenz findet vom Samstag, den 14.3.2009 bis Sonntag, den 15.3.2009 oder vom Samstag, den 21.3.2009 bis Sonntag, den 22.3.2009 statt. Die Anreise zur KjG-Frühjahrsdiözesankonferenz soll weiterhin Freitagabend möglich sein.

### **Begründung:**

Aufgrund der Rückmeldungen der letzten Jahre halten wir es für sinnvoll die KjG-Frühjahrsdiözesankonferenz nur an zwei vollen Tagen (bisher drei Tage) auszutragen.

Die Erfahrungswerte haben gezeigt, dass viele DiKo-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer es aus beruflichen oder schulischen Gründen nicht schaffen, pünktlich und stressfrei zum Konferenzbeginn am Freitagabend zu erscheinen.

Wir möchten mit unserem Antrag sicherstellen, dass eine bequeme und stressfreie Anreise am Freitagabend möglich wird und der offizielle Konferenzbeginn auf Samstagmorgen verlegt wird.

Der zeitliche Ablauf der bisherigen KjG-Frühjahrsdiözesankonferenz ermöglicht eine derartige Umstellung, ohne dass die Qualität oder Inhalte der Konferenz darunter leiden würden.

**Ergebnis:** Der **Antrag** wurde mit 1 Nein Stimme u. 4 Enthaltungen **angenommen**.

KjG-Diözesanverband Freiburg  
Herbst-Diözesankonferenz 2008  
10.-12.10.2008 in Sasbach

Antrag Nr. 2

## **Studienteil Frühjahrsdiko 2009**

**Antragsteller:** KjG-Diözesanleitung, Diözesanausschuss

### **Die Diözesankonferenz möge beschließen:**

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren aufgrund des Briefingtages der Pfarreizeitstadt 2007 und dem Kinderkongress 2008 ausgefallen waren soll es 2009 wieder einen Studienteil am Samstag der Konferenz geben. Folgende Themen stehen zur Auswahl:

#### **a. Nichtrauchen**

Das Thema Nichtrauchen wird seit dem Kinderkongress auf Wunsch der Kinder nun in einem AK behandelt. Bei der Wahl dieses Themas hätte die Diko die Möglichkeit, sich in verschiedenen Kleingruppen thematisch damit auseinanderzusetzen.

#### **b. Verbandsentwicklung**

Auf der letztjährigen Herbstkonferenz wurde der AK Verbandsentwicklung eingerichtet. Das Thema Verbandsentwicklung löste eine große Diskussion aus. Auf der nächsten Frühjahrsdiko wäre mit der Wahl dieses Themas die Möglichkeit, dieses genauer zu diskutieren.

#### **c. Wahlen 2009**

2009 stehen viele Wahlen an – es wird ein sogenanntes Superwahljahr. Europawahl, Bundestagswahlen sowie Kommunalwahlen in Baden-Württemberg sind nur einige Möglichkeiten zur Partizipation. Mitbestimmung ist für die KjG ein wichtiges Thema und sollte das nicht nur innerverbandlich sondern auch politisch sein. Bei der Wahl dieses Studienteils hättet ihr viel Zeit euch zu informieren.

## **Begründung:**

Das Bedauern der Konferenzteilnehmer über den Ausfall des Studienteils in den letzten zwei

Jahren haben wir deutlich wahrgenommen. Wir sind der Ansicht, dass es nach zwei Ausnahmejahren wieder an der Zeit ist, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Konferenz die Möglichkeit zu geben, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen und darin weiterzubilden.

Uns ist es wichtig, dass sich der Studienteil mit dem Thema beschäftigt welches auch euer Thema ist. Deshalb möchten wir euch die genannten Themen zur Wahl stellen.

**Ergebnis:** Der **Antrag** wurde mit 3 Enthaltungen **angenommen**.

KjG-Diözesanverband Freiburg  
Herbst-Diözesankonferenz 2008  
10.-12. Oktober 2008 in Sasbach

Antrag Nr. 3

### **Herbstdiko 2009**

**Antragsteller:** KjG-Diözesanleitung, KjG-Diözesanausschuss

**Die Diözesankonferenz möge beschließen:**

- (1)
- (2) vom 9.-11. Oktober 2009 findet die Diözesankonferenz in Sasbach, Heimschule Lender statt.

**Begründung:**

- (3)
- (4) erfolgt mündlich

**Ergebnis:** Der **Antrag** wurde mit einer Enthaltung **angenommen**.

KjG-Diözesanverband Freiburg  
Herbst-Diözesankonferenz 2008  
10. - 12.10. 2008 in Sasbach

Antrag Nr. 4

### **Positionspapier »Für eine verbandliche kirchliche Jugendarbeit«**

**Antragsteller:** KjG-Diözesanleitung, Diözesanausschuss

#### **Die Diözesankonferenz möge beschließen:**

Das Positionspapier »Für eine verbandliche kirchliche Jugendarbeit« (siehe Anhang) wird verabschiedet.

#### **Begründung**

In den letzten Jahren wurde im BDKJ kontrovers diskutiert, wie und ob man sich nichtverbandlichen Gruppierungen öffnen sollte. Die KjG Freiburg vertritt hier (wie der KJG-Bundesverband) bisher eine starke Haltung für die verbandlichen Grundprinzipien Demokratie und Selbstorganisation. Mit Sorge betrachten wir, dass diese Werte nicht mehr allgemein geteilt werden und es immer mehr Bereitschaft gibt, zugunsten von mehr »Mitgliedern« auf demokratische selbstbestimmte Organisationsformen zu verzichten.

Bisher waren die Kriterien für eine BDKJ-Mitgliedschaft im wesentlichen eine demokratische Satzung und ein klarer Mitgliederbegriff. Nach der neuen Satzung der BDKJ-Bundesebene gibt es die Möglichkeit, sogenannte »Jugendorganisationen« in den BDKJ aufzunehmen, die weniger strenge Kriterien erfüllen müssen. Die Satzung des BDKJ-Diözesanverbandes Freiburg muss an die Bundessatzung angepasst werden und auch Jugendorganisationen ermöglichen. Ob diese

Organisationen Stimmrecht haben, kann der Diözesanverband selbst entscheiden. Die KjG spricht sich bisher dagegen aus.

Im BDKJ-Diözesanverband Freiburg stellt sich die Frage vor allem in bezug auf die Ministranten, die nicht verbandlich organisiert sind: Weder gibt es einen klaren Mitgliederbegriff, oft werden Leitungspositionen nicht gewählt, sondern vom Pfarrer bestimmt. Ministranten können sich verbandlich organisieren und dann natürlich auch Mitgliedsverband des BDKJ werden. Ohne eine demokratische Struktur mit einem klaren Mitgliederbegriff sehen wir aber die Gefahr, dass die Grundprinzipien des BDKJs (Demokratie und Selbstorganisation) verwässert werden.

Die Position wurde bisher vor allem im DA diskutiert und erarbeitet. Die DiKo war über die Rückmeldungen zu Rechenschaftsberichten und Workshops beteiligt. Einen formellen Beschluss gibt es bisher von der DiKo also nicht.

Mit dem vorliegenden Positionspapier möchten wir positiv formulieren, warum wir uns für verbandliche Jugendarbeit einsetzen, welche Vorteile und Stärken wir in ihr sehen und wie wir diese Position im BDKJ vertreten wollen.

**Ergebnis:** Der **Antrag** wurde mit 46 Ja Stimmen, 4 Nein Stimmen und 14 . Enthaltungen **angenommen**.

## Anhang zu Antrag Nr. 4

### **Für eine verbandliche kirchliche Jugendarbeit!**

*Die KJG steht für eine verbandlich organisierte kirchliche Jugendarbeit. Das heißt für uns*

- (5) Wir sind demokratisch. Bei uns haben allein die Mitglieder das Sagen. Jedes einzelne Mitglied kann sich einbringen und Verantwortung übernehmen. Wir bestimmen unsere Organisationsformen und Inhalte selbst. Eine demokratische Satzung ermöglicht Beteiligung, eine verantwortliche Leitung und schützt Minderheiten. Jugendverbände stehen für eine selbstorganisierte Jugendarbeit.*
- (6) Wir sind solidarisch. Im Jugendverband ist keiner allein: Über Pfarreigrenzen arbeiten wir zusammen, gemeinsam erreichen wir, was allein nicht möglich ist. Junge Menschen stellen selbst für junge Menschen etwas auf die Beine. Verbandliche Organisation schafft Freiheit und Unabhängigkeit. Jugendverbände stehen für eine selbständige Jugendarbeit.*
- (7) Wir sind politisch. In unseren Gruppenstunden, Lagern, Leitungsrunden und verbandlichen Gremien setzen wir uns ein für Kinder und Jugendliche, für Gerechtigkeit und Frieden. In der KJG lernen junge Menschen, selbst ihre Meinung zu vertreten und sich dafür einzusetzen. Jugendverbände sprechen wirklich für Kinder und Jugendliche.*
- (8) Wir sind prophetisch. Als junge Christinnen und Christen gestalten wir die Kirche mit. Die KJG bietet einen Raum, den eigenen Glauben zu entdecken und zu leben und unterstützt Kinder und Jugendliche darin, selbstbewusst im Glauben zu werden. Katholische Jugendverbände stehen für eine solidarische, engagierte, verantwortungsvolle Art, christlichen Glauben heute zu leben.*

*Die KJG hat sich gemeinsam mit anderen katholischen Jugendverbänden zum Bund der Deutschen Katholischen Jugend zusammengeschlossen. Wir gestalten den BDKJ aus unserem verbandlichen Selbstverständnis mit:*

- Wir stehen zu unseren Grundsätzen. Als Jugendverband stehen wir glaubhaft für eine demokratische selbstorganisierte Jugendarbeit. Mitglieder von Jugendverbänden entscheiden sich bewusst für ihren Verband und können seine Politik mitbestimmen. Mit einem klaren Mitgliederbegriff sind Standpunkte demokratisch legitimiert. Wir wollen den BDJ als Dachverband, der glaubhaft für Kinder und Jugendliche spricht
- Wir sind offen. *Wir laden Jugendgruppen ein, die noch nicht verbandlich organisiert sind, sich uns oder anderen Verbänden anzuschließen oder neue Verbände zu gründen. Über Verbandsgrenzen arbeiten wir mit anderen Gruppen und Organisationen zusammen. Der BDJ und seine Mitgliedsverbände müssen offen sein für alle jungen Menschen, die sich im demokratischen Jugendverband organisieren wollen.*
- Wir wollen mehr werden. *Wir wollen möglichst vielen jungen Menschen ermöglichen, sich selbstorganisiert einzubringen und zu engagieren, ihren Glauben selbstbestimmt zu leben und die eigene Meinung einzubringen. Wir glauben, dass die ideale Form dafür die verbandliche ist. Dafür stehen wir auch im BDJ ein. Katholische Jugendverbände haben Zukunft!*

KjG-Diözesanverband Freiburg  
Herbst-Diözesankonferenz 2008  
10.-12.10.2008 in Sasbach

Antrag Nr. 5

## **Weiterbestehen des AK-Kinder**

**Antragstellerin:** KjG-Diözesanleitung

### **Die Diözesankonferenz möge beschließen:**

Der AK Kinder bleibt bestehen und setzt seine Arbeit zum Thema Kindermitbestimmung und Kinder auf Diözesanebene fort. Für die kommende Zeit werden diese Inhalte weiterhin ein Schwerpunktthema für den Diözesanverband Freiburg sein.

### **Begründung:**

Mit dem Kinderkongress als Höhepunkt der Kinderkampagne hat der AK Kinder sein ursprünglich gesetztes Ziel erreicht.

Nun hat sich allerdings gezeigt, dass das Thema Kindermitbestimmung für unseren Diözesanverband durch den Kongress und die gesamte Kampagne nicht abgeschlossen oder zum Selbstläufer wurde, sondern dass es uns wichtig ist, auf den gewonnenen Erfahrungen aufzubauen und weiter daran zu arbeiten.

Wir haben gemerkt, wie wichtig es ist, eine direkte Verknüpfung zur Basis zu haben. Es ist bereichernd, Kinder und deren Meinungen und Ideen bei der Planung auf Diözesanebene mit dabei zu haben.

Zudem haben wir durch den AK Kinder derzeit ein Expertengremium, das inner- und außerverbandlich immer wieder angefragt wird und somit sehr wertvoll ist. Die vom AK erstellten Arbeitshilfen werden von vielen Seiten genutzt, und es kommen immer wieder Anfragen von anderen Verbänden nach Workshops zum Thema Kindermitbestimmung. Wir sehen uns somit in einer Vorreiterrolle, und merken, dass unser AK am Puls der Zeit arbeitet.

## Ergebnisprotokoll der KfG-Herbstdiözesankonferenz 10. – 12.10.2008

Nicht zuletzt kam auch von Seiten des AKs das klare Signal, dass große Lust und Motivation besteht, weiterzuarbeiten, und dass es auch für die Zukunft noch neue Perspektiven rund um das Thema Kindermitbestimmung gibt.

**Ergebnis:** Der **Antrag** wurde einstimmig **angenommen**.

KjG-Diözesanverband Freiburg  
Herbst-Diözesankonferenz 2008  
10. - 12.10. 2008 in Sasbach

Antrag Nr. 6

## **AK Verbandsentwicklung**

**Antragstellerin:** KjG-Diözesanleitung

**Die Diözesankonferenz möge beschließen:**

Der AK Verbandsentwicklung setzt seine Arbeit bis zur Herbst-Diözesankonferenz 2009 fort.

**Begründung:**

Der AK Verbandsentwicklung hat in einer ersten Phase Problemfelder benannt und ist dabei, Handlungsoptionen zu entwickeln. Dazu braucht es weitere Zeit.

**Ergebnis:** Der **Antrag** wurde einstimmig **angenommen**.

KjG-Diözesanverband Freiburg  
Herbst-Diözesankonferenz 2008  
10. - 12.10. 2008 in Sasbach

Antrag Nr. 7

## **Thomas Morus Fest**

**Antragsteller:** Dekanat Freiburg

### **Die Diözesankonferenz möge beschließen:**

Im Jahr 2009 findet an einem Wochenende von Freitag bis Sonntag das Thomas Morus Fest wenn möglich im Schlössle Bittelbrunn statt. Die Organisation wird übernommen von einer Gruppe Ehrenamtlicher aus dem Dekanat Freiburg mit Unterstützung vom Dekanat Schw.-Baar und Offenburg, andere Personen können sich gerne beteiligen. Zwingende Begleitung durch die DL ist nicht notwendig.

**Ergebnis:** Der **Antrag** wurde mit zwei Enthaltungen **angenommen**.

## **Stimmschlüssel**

In der folgenden Tabelle sind die Stimmen der einzelnen Dekanatsverbände aufgeführt. Die Delegationen sind paritätisch zu besetzen, das heißt genau so viele Männer wie Frauen. Bei ungerader Stimmenzahl darf die letzte Stimme von einem Mann oder einer Frau wahrgenommen werden. In jeder Delegation soll ein Geistlicher Leiter oder eine geistliche Leiterin vertreten sein.

Die Stimmen werden anhand der Mitgliederzahlen vom jeweils vorletzten Jahr zugeteilt. Die Stimmverteilung für die DiKos im Jahr 2008 basieren also auf den Zahlen von 2006, die für die DiKos 2009 auf 2007. In den Dekanaten Kraichgau, Waldshut Ost und Zollern gibt es keinen KfG-Dekanatsverband deshalb werden ihnen keine Stimmen zugeteilt.

Dieses Verfahren regelt unsere Satzung unter Punkt V.13.

<b>Dekanatsverband</b>	<b>DiKos 2008</b>		<b>DiKos 2009</b>	
	<b>Mitglieder</b>	<b>Stimmen</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Stimmen</b>
Acher-Renchtal	120	2	72	2
Baden-Baden	291	3	248	3
Breisach-Neuenburg	14	2	16	2
Bruchsal	858	6	699	6
Endingen-Waldkirch	682	6	641	6
Freiburg	639	6	570	6
Hegau	68	2	117	2
Heidelberg- Weinheim	279	3	304	4
Karlsruhe	476	5	425	5
Konstanz	319	4	272	3
Lahr	209	2	118	2
Linzgau	92	2	74	2
Mannheim	374	4	353	4
Mosbach-Buchen	229	3	205	3

## Ergebnisprotokoll der KfG-Herbstdiözesankonferenz 10. – 12.10.2008

Neustadt	81	2	103	2
Offenburg-Kinzigtal	672	6	617	6
Pforzheim	277	3	299	4
Rastatt	838	6	818	6
Schwarzwald-Baar	660	6	565	6
Sigmaringen-Meßkirch	342	4	314	4
Tauberbischofsheim	230	3	176	2
Waldshut West	336	4	308	4
Wiesloch	557	6	469	6
<b>Summe</b>	<b>8643</b>	<b>90</b>	<b>7783</b>	<b>90</b>

**Nummerierung der Dekanate:**

01	Acher-Renchtal	21	Sigmaringen-Meßkirch
02	Baden-Baden	22	Tauberbischofsheim
03	Breisach-Neuenburg	23	Waldshut West
04	Bruchsal	24	Waldshut Ost
05	Endingen-Waldkirch	25	Wiesental
06	Freiburg	26	Wiesloch
07	Hegau	27	Zollern
08	Heidelberg-Weinheim		
09	Karlsruhe		
10	Konstanz		
11	Kraichgau		
12	Konstanz		
13	Kraichgau		
14	Lahr	90	BDKJ, Diözesanjugend- pfarrer oder Bundesleitung
15	Linzgau		
16	Mannheim	95	Diözesanstelle
17	Mosbach-Buchen	97	Wahlausschuss
18	Neustadt	98	Moderation
19	Offenburg-Kinzigtal	99	Diözesanleitung
20	Pforzheim	100	Sonstige

**Konferenzteilnehmer und -teilnehmerinnen**

Stimmberechtigte TN und Gäste

<b>Dekanat</b>	<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>
Baden-Baden	Püttbach	Benedikt
Baden-Baden	Bleich	Frederick
Baden-Baden	Schöne	Bernhard
Baden-Baden	Bleich	Melanie
Endingen-Waldkirch	Torzi	Adriano
Endingen-Waldkirch	Blum	Andreas
Endingen-Waldkirch	Schughart	Anna
Endingen-Waldkirch	Schwär	Daniel
Endingen-Waldkirch	Rotzinger	Hanna
Endingen-Waldkirch	Maier	Laura
Endingen-Waldkirch	Kleis	Maximilian
Endingen-Waldkirch	Schwär	Miriam
Endingen-Waldkirch	Gödecke	Ramona
Endingen-Waldkirch	Schwochow	Silke
Endingen-Waldkirch	Morand	Stephan
Bruchsal	Wagner	Annekathrin
Bruchsal	Funk	Fabian
Bruchsal	Hingst	Florian
Bruchsal	Debatin	Giovanna
Bruchsal	Ulmer	Kathrin
Bruchsal	Ehringer	Sascha
Bruchsal	Hansen	Lisa
Freiburg	Madjarov	Andreas
Freiburg	Lamott	Miriam
Freiburg	Finke	Nicola
Freiburg/97 - WA	Struck	Stephanie
Freiburg	Warland	Ursula
Freiburg	Wunsch	Beatrice
Hegau	Schmidt	Alexander
Hegau	Wikenhauser	Andrea

**Ergebnisprotokoll der KfG-Herbstdiözesankonferenz 10. – 12.10.2008**

<b>Dekanat</b>	<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>
Hegau	Ritzi	Manuela
Hegau	Durner	Marina
Heidelberg-Weinheim	Pflegensdörfer	Daniel
Heidelberg-Weinheim	Bähr	Michael
Karlsruhe	Raupp	Andreas
Karlsruhe	Tessen	Jens
Karlsruhe	Schmid	Julian
Karlsruhe	Zwernemann	Katrin
Karlsruhe	Scherl	Marcus
Karlsruhe/97-WA	Ernst	Mathias
Karlsruhe	Reuter	Sinah
Konstanz	Walter	Manuel
Konstanz	Heckmann	Michael
Konstanz	Kaiser	Monika
Lahr	Körner	Philipp
Lahr	Dehring	Susanne
Linzgau	Ritzler	Christian
Linzgau	Kopfmann	Nicole
Linzgau	Schumacher	Teresa
Linzgau	Bertler	Tobias
Mannheim	Becher	Charlotte
Mannheim	Brodhacker	Inga
Mannheim	Bonomo	Marco
Mannheim	Appelmann	Miriam
Mannheim	Lachenmeier	Silke
Mosbach-Buchen	Wildner	Marcus
Mosbach-Buchen	Gutsche	Philipp
Mosbach-Buchen	Hitzelberger	Stefanie
Mosbach-Buchen	Mayerhöffer	Theresa
Rastatt	Kolodziej	Christian
Rastatt	Wüst	Michaela
Rastatt	Hobl	Saskia

**Ergebnisprotokoll der KfG-Herbstdiözesankonferenz 10. – 12.10.2008**

<b>Dekanat</b>	<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>
Neustadt	Blattmann	Andrea
Neustadt	Enkrich	Hanna
Neustadt	Rombach	Jonas
Neustadt	Saier	Maria
Neustadt	Klinge	Marianne
Offenburg-Kinzigtal	Kornmeier	Diana
Offenburg-Kinzigtal	Adelmann	Katharina
Offenburg-Kinzigtal	Kornmeier	Marion
Offenburg-Kinzigtal	Würth	Raphael
Offenburg-Kinzigtal	Spampinato	Salvatore
Offenburg-Kinzigtal	Würth	Stefanie
Pforzheim	Luger	Elisabeth
Pforzheim	Aydt	Franziska
Pforzheim	Herrmann	Georg
Pforzheim	Kolb	Johannes
Pforzheim	Elsäßer	Susanne
Sigmaringen-Meßkirch	Krimm	Alexander
Sigmaringen-Meßkirch	Krimm	Hanna
Sigmaringen-Meßkirch	Klotz	Jennifer
Sigmaringen-Meßkirch	Zschornack	Johanna
Tauberbischofsheim	Fels	Alexander
Tauberbischofsheim	Ries	Christoph
Tauberbischofsheim	Stochowicz	Monika
Tauberbischofsheim	Eisenhauer	Stefan
Tauberbischofsheim	Sack	Stephanie
Schwarzwald-Baar	Roth	Esther
Schwarzwald-Baar	Zimmermann	Manuel
Schwarzwald-Baar	Strittmatter	Markus
Schwarzwald-Baar	Feldmann	Moritz
Schwarzwald-Baar	Senn	Sebastian
Schwarzwald-Baar	Messmer	Simone
Schwarzwald-Baar	Huppert	Stefanie

**Ergebnisprotokoll der KfG-Herbstdiözesankonferenz 10. - 12.10.2008**

<b>Dekanat</b>	<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>
Wiesloch	Diehm	Claudia
Wiesloch	Jörg	Joachim
Wiesloch	Rittgasser	Natalie
90 - Bundesleitung	Schmitz	Alexandra
99 - Diözesanleitung	Strittmatter	Anja
Diözesanstelle	Larcher	Anna
99 - DL/97-WA	Schirmer	Anne
95 - Diözesanstelle	Duda	Anfje
100 - Gast	Braun	Birthe
100 - Gäste	Schughart	Christa und Klaus
95 - Diözesanstelle	Geisbauer	Claudia
100 - Gäste	Mergele	Familie
100 - Gäste	Schirmer	Familie
100 - Gast	Heidiri	Felix
99 - Diözesanleitung	Neumann	Felix
98 - Moderation	Ortolf	Frank
90 - BDKJ	Neumann	Ingmar
100 - Gast	Hofmann	Josef
98 - Moderation	Frank	Julia
100 - Gast	Keller	Julian
100 - Gast	Armbruster	Kai
95 - Diözesanstelle	Schmider	Kathrin
95 - Diözesanstelle	Koßmann	Marianne
100 - DJ	Birkle	Markus
100 - Gast	Ohnmacht	Michael
99 - Diözesanleitung	Gartner	Michael
95 - Diözesanstelle	Bosch	Michael
100 - Gast	Elbs	Michaela
99 - Diözesanleitung	Mergele	Monika
100 - Gast	Kuntz	Regina
100 - Gast	Schrank	Sandra
99 - Diözesanleitung	Schughart	Sebastian

## Ergebnisprotokoll der KfG-Herbstdiözesankonferenz 10. – 12.10.2008

<b>Dekanat</b>	<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>
100 - Gast	Schirmer	Sebastian
100 - Gast	Braunstein	Thomas
97 - Wahlausschuss	Biendl	Tobias

**Folgende Abkürzungen werden verwendet:**

DL	Diözesanleitung
GL	Geistlicher Leiter auf Diözesanebene
DA	Diözesanausschuss
BE	Bundesebene
BL	Bundesleitung
Mod.	Moderation
ÖA	Öffentlichkeitsarbeit
ÖA-Ref.	Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
WA	Wahlausschuss
FV	Förderverein

Gegen das Protokoll kann innerhalb vier Wochen nach Veröffentlichung Einspruch eingelegt werden. Geschieht dies nicht, gilt es automatisch als genehmigt.

